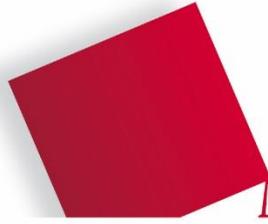


Fakultät für
Studium Generale und
Interdisziplinäre Studien



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN
MÜNCHEN

Modulhandbuch

Internationales Projektmanagement berufsbegleitender Bachelorstudiengang

Stand: April 2020
gültig ab WS20/21

Hochschule München

Fakultät für Studium Generale und Interdisziplinäre Studien 

in Zusammenarbeit mit den Fakultäten für
Informatik und Mathematik 
Betriebswirtschaftslehre 

INHALTSVERZEICHNIS

Modulplan 1. Semester	4
Sprachmodul I - Deutsch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Grundlagen 1.1 IP	5
Sprachmodul I - Spanisch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Grundlagen 1.1 IP	6
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik im internationalen Vergleich 1.3 IP 7	
Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre 1.4 IP	9
Softwareentwicklung I (nur für Vertiefungsrichtung „Wirtschaftsinformatik“) 1.2.1 IB	10
European Studies (nur für Vertiefungsrichtungen „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ und „kultur“) 1.2.2 IP	11
Modulplan 2. Semester	13
Sprachmodul II - Deutsch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Studium 2.1 IP	14
Sprachmodul II - Spanisch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Studium 2.1 IP	16
Internationales Projektmanagement I 2.2 IP	17
Buchführung 2.3 IP	19
Softwareentwicklung II (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 2.4.1 IB	20
Internationale Wirtschaftsbeziehungen (nur für Vertiefungsrichtungen „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ und „Kultur“) 2.4.2 IP	21
Modulplan 3. Semester	23
Sprachmodul III- Deutsch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Wissenschaft 3.1 IP	24
Sprachmodul III- Spanisch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Wissenschaft 3.1 IP	26
Projektmanagement Tools 3.2 IP	27
Interkulturelle Kommunikation 3.3 IP	28
Wirtschaftsmathematik I (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 3.4.1 IB	30
Internationale Arbeitsmärkte, Bildung und Sozialpolitik in Europa (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung" und „Kultur“) 3.4.2 IP	31
Kulturgeschichte I (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 3.4.3 K.....	33
Modulplan 4. Semester	35
Wissenschaftliches Arbeiten 4.3 IP	36
Internationales Projektmanagement II 4.4 IP	37
Algorithmen und Datenstrukturen (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 4.1 IB 39	
Wirtschaftsmathematik II (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 4.2 IB	40
Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung / Controlling (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 4.1 UF	41
Wirtschaftsprivatrecht (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 4.2 UF.....	42

Kulturgeschichte II (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 4.1 K.....	43
Kulturmanagement (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 4.2 K	45
Modulplan 5. Semester	47
Vertragsrecht (nur für Vertiefungsrichtungen „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ und „kultur“) 5.3 IP.....	48
Wirtschaftsenglisch I 5.4 IP	50
Wirtschaftsinformatik I (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 5.1 IB.....	51
Softwareengineering I (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 5.2 IB.....	53
Datenbanksysteme (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 5.3 IB	54
Grundlagen der Bilanzierung und Jahresabschluss (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 5.1 UF	55
Grundlagen der Unternehmensorganisation (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 5.2 UF	57
Kultur: Theorien und Methoden (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 5.1 K	59
Kulturvermittlung (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 5.2 K	61
Modulplan 6. Semester	63
Wirtschaftsenglisch II 6.3 IP	64
Arbeitsrecht 6.4 IP.....	65
Wirtschaftsinformatik II (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 6.1 IB.....	67
Softwareengineering II (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 6.2 IB.....	69
Grundlagen der Finanzierung und Investition (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 6.1 UF	70
Vertiefung volkswirtschaftlicher Fragestellungen: Makroökonomie und Wirtschaftspolitik (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 6.2 UF	71
Kulturelle Formen und Gattungen (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 6.1 K	73
Kultur und Finanzen (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 6.2 K	75
Modulplan 7. Semester	77
Interkulturelle Kooperation 7.3 IP.....	78
Internationales Projektmanagement III 7.4 IP	80
Produktionsmanagement (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 7.1 IB	82
Informationssysteme I (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik“) 7.2 IB.....	83
Grundlagen der Personalwirtschaft, Verhandlungsführung (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 7.1 UF	84
Wirtschafts-und Finanzmathematik (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 7.2 UF.....	85
Kultur und Recht (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 7.1 K.....	86
Kultur und Digitalisierung (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 7.2 K.....	87
Modulplan 8. Semester	89

Allgemeinwissenschaften 8.2 IP	90
Kultur- und Länderstudien 8.3 IP.....	91
Internationales Projektmanagement IV 8.4 IP	93
Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik I (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 8.1 IB.....	95
Grundlagen des Marketings (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 8.1 UF.....	96
Kulturelle Bildungsarbeit (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 8.1 K.....	97
Modulplan Praxisphase 1	99
Praxisphase I 9.1.....	100
Praxisseminar I 9.2 IP.....	101
Modulplan Praxisphase 2	102
Praxisphase II 10.1.....	103
Praxisseminar II 10.2 IP.....	104
Modulplan 9. Semester	105
Wahlpflichtmodul Wirtschaftsinformatik II (Nur für Vertiefungsrichtung "Wirtschaftsinformatik") 11.1.2 IB.....	106
Personalwirtschaftliche Unternehmensführung, Wirtschaftsethik, Compliance, Corporate Social Responsibility, Megatrends, Nachhaltigkeit (Nur für Vertiefungsrichtung "Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung") 11.1.3 UF	107
Kulturprojekt (Nur für Vertiefungsrichtung "Kultur") 11.1.4 K	109
Bachelorarbeit und Kolloquium 11. 2.....	111

MODULPLAN 1. SEMESTER

SPRACHMODUL I - DEUTSCH-KOMMUNIKATION, KULTUR UND KOMMUNIKATION: GRUNDLAGEN 1.1 IP

Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Deutsch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Grundlagen	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r Prof. Dr. Peter Jandok		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle und populärwissenschaftliche Themen (z.B. Sprache, Emotionen, Sport, berufliche Erfolgsfaktoren, Zukunft der Arbeit, Technik, Umwelt, Geschichte) • Komplexe Textsorten (z.B. Zusammenfassung, Stellungnahme, Beschreibungen von Grafiken/Statistiken) • Grammtische Phänomene und Redemittel, welche für deren Rezeption und Produktion nötig sind (Präteritum, Konnektoren, Satzstellung, Wortbildung, Partizipialattribute und Relativsätze) • Hör- und Leseverstehen • Grundlagen der Vortrags- und Präsentationstechniken 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage längere abstrakte und komplexe Texte und Hörtexte auch zu nicht vertrauten kulturellen und populärwissenschaftlichen Themen zu verstehen. • können Aufbau und Spezifika der behandelten Textsorten erklären. • sind in der Lage unter Beachtung textsortentypischer Spezifika gut strukturierte Texte zu verfassen. • können die behandelten grammatischen Phänomene erklären und in geschlossenen Übungsformen sowie beim freien Schreiben/Sprechen produzieren. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die behandelten Inhalte (auch in Präsentationen) gut strukturiert und klar zusammenfassen und ihre Meinung dazu äußern. • können alltägliche kulturelle Gepflogenheiten der deutschsprachigen Kultur mit denen der Herkunftskultur vergleichen. • arbeiten in Partner- und Kleingruppen kooperativ und stellen sich so gewonnene Ergebnisse vor, um im Studien- und Berufsleben die Arbeit in multinationalen Teams effizient gestalten zu können. <p>Selbstkompetenz Durch Vor- und Nachbereitungen der Lehrveranstaltungen sowie Feedback zu ihrer Leistung kennen die Studierende ihre Stärken und Schwächen und können so auch selbständig ihr Deutsch verbessern.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	<p>Zulassungsvoraussetzung für das Studium: Nachweis von Deutschkenntnissen Da zwischen Nachweis von Deutschkenntnissen auf C1-Niveau und der Studienaufnahme häufig einige Zeit vergeht, ergibt es Sinn bei Niveau B2 zu beginnen.</p>		
Verwendung des Moduls	Vorbereitung internationaler Studierender auf Projektmanagement in einem deutschsprachigen Umfeld.		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min + Präsentation 15-20 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Gruppenarbeit, Lehrgespräch, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Referat, Textanalyse, Übung		
Literatur	Buscha, A. ; Raven, S.; Szita, S. (2010): Erkundungen. Deutsch als Fremdsprache Kompakt C1. Integriertes Kurs- und Arbeitsbuch. Leipzig: Schubert Verlag		

Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Spanisch I –Kommuni- kation und Kultur	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. María Begoña Prieto Peral	Lehrende/r Sara Pardo Ballester		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltagsthemen und deren Idiomatik in vorwiegend dialogischen Situationen (Informationen zur Person, Herkunft, Studium, Erfahrungen im Ausland, Freizeit, Sport, Tagesablauf, Weg- und Ortsbeschreibung, vergangene Ereignisse,) • Authentische einfache kurze Hör- und Videotexte zu Alltagssituationen • Kurze einfache Lesetexte auch zu landeskundlich und interkulturell relevanten Themen (Gepflogenheiten des Alltags in spanischsprechenden Ländern) • Einfache grammatische Phänomene und Redemittel im funktionalen und kulturspezifischen Zusammenhang (Präsens, Perfekt, Wortschatz, Konnektoren, Satzstellung) • Schriftliche Produktion (einfache kurze Beschreibung, Briefe, E-Mails, Mitteilung, Bericht, Formularausfüllen) 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage sehr einfache kurze Texte und Hörtexte zu vertrauten Alltagssituationen zu verstehen. • können sich zu vertrauten Themen unter Verwendung einfacher Ausdrücke und Sätze verständigen. • sind in der Lage einfache Mitteilungen zu verfassen und Formulare mit persönlichen Angaben auszufüllen. • können die behandelten einfachen grammatischen Phänomene in geschlossenen Übungsformen sowie beim freien Schreiben/Sprechen produzieren. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in vertrauten einfachen dialogischen Alltagssituationen mit einfachen sprachlichen Mitteln kommunizieren • können einfache alltägliche Gegebenheiten der spanischen Kultur mit denen der Herkunftskultur vergleichen und sich in diesen Kontexten angemessen verhalten. • arbeiten in Partner- und Kleingruppen kooperativ, um im Studien- und Berufsleben kommunizieren und interagieren zu können. <p>Selbstkompetenz Durch Vor- und Nachbereitungen der Lehrveranstaltungen sowie Feedback zu ihrer Leistung kennen die Studierende ihre Stärken und Schwächen und können so auch selbständig ihre Sprachkompetenz verbessern.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine sprachliche Voraussetzung.		
Verwendung des Moduls	Vorbereitung internationaler Studierender auf Projektmanagement in einem spanischsprechenden Umfeld.		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 Min + Präsentation 15-20 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Rollenspiele, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Textanalyse, Übung		
Literatur	Meta profesional A1-A2 Spanisch für den Beruf Kursbuch mit Audio-CD. Klett Verlag		

GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE UND WIRTSCHAFTSPOLITIK IM INTERNATIONALEN VERGLEICH 1.3 IP

Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Grundlagen der Mikroökonomie Wirtschaftspolitik im internationalen Vergleich 	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Ittstein	Lehrende/r Prof. Dr. Michael Clauss		
Lehrinhalte	<p>Das Modul behandelt die Grundlagen der Mikroökonomie sowie eine Einführung in Wirtschaftspolitik im nationalen und internationalen Kontext.</p> <p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Überblick über volkswirtschaftliche Fragestellungen, Einblick in wirtschaftliche Entscheidungen unter Restriktionen. Theorie des Haushalts, Nutzenfunktion, Budgetrestriktion, Nutzenmaximierung und Bestimmung der individuellen Güternachfrage, Marktnachfrage, Preiselastizität Theorie der Unternehmung, Grundlagen von Produktion und Kosten Verhalten von Unternehmen bei vollkommener Konkurrenz, Marktmacht, Analyse von Wettbewerbsmärkten und Monopolen Ökonomische Wohlfahrt, Konsumenten- und Produzentenrente, Ineffiziente Marktprozesse, Staatseingriffe z.B. Mindestlohn Wirtschaftssysteme, wirtschaftspolitisches Entscheidungsfeld Ansatzpunkte und Wirkung staatlicher Konjunkturpolitik Geldschöpfung und geldpolitisches Entscheidungsfeld, Anleihekaufprogramme Übertragungswege geldpolitischer Impulse national und international Wettbewerbspolitik im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> diskutieren und interpretieren praktische wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen mit Hilfe der modernen mikroökonomischen Analyse, lösen ökonomische Optimierungsprobleme grafisch und algebraisch verstehen grundlegendes Konjunktur- und geldpolitisches Handeln, strukturieren, diskutieren und transferieren konkrete Entscheidungssituationen in unternehmerischen und politischen Kontexten, <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> können die Prinzipien ökonomischen Verhaltens und der Koordination individueller Handlungen durch Märkte und andere Institutionen erklären, können die Prinzipien für eine funktionsfähige Marktwirtschaft erklären 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Allgemeines Wirtschaftsverständnis auf Abiturniveau ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		

Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Diskussion, Dozentenvortrag, E-Learning Material, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Problembasiertes Lernen, Forschungsbezogene Projektarbeit, Praxisbezogene Projektarbeit, Textanalyse, Übung, Fachbezogene Videos und Pods besprechen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Blanchard, O.; Illing, G.: Makroökonomie, aktuelle Auflage, München • Bofinger, P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, München • Mankiw N. G.; Taylor, M. P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, Stuttgart

EINFÜHRUNG IN DIE ALLGEMEINE BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE 1.4 IP

Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Ittstein	Lehrende/r Andreas Lechner		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen betriebswirtschaftlicher Theorien und Modelle • Unternehmerischer Erfolg und Erfolgsmessung • Unternehmen als produktives System • Angebot und Nachfrage auf Märkten: allgemeines Verständnis der Preisbildung • Unternehmenstypologie: Unterscheidungen nach Rechtsformen, Größe, Branche, Gewinnorientierung, • Unternehmensprozesse und Wertschöpfung • Organisation des Unternehmens • Aspekte der Unternehmensgestaltung und der strategischen Unternehmensführung. • Unternehmen und soziale Verantwortung 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, betriebswirtschaftliche Sichtweisen und Zusammenhänge zu verstehen zu bewerten und sachgerecht wiederzugeben bzw. sich an Diskussionen mit Wirtschaftsexperten kompetent zu beteiligen. • können die wesentlichen Kennzahlen zur Bewertung eines Unternehmens aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ableiten und unternehmerische Entscheidungen aus betriebswirtschaftlicher Sicht bewerten. Sie eruieren die Wirkung paradigmatischer Annahmen auf das wirtschaftliche Handeln. • sind in der Lage, wesentliche Methoden und strategische Konzepte der Betriebswirtschaft ziel- und sachgerecht anzuwenden. Kommunikative und soziale Kompetenzen: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, in Teams zusammen zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen und erarbeitete Ergebnisse überzeugend vorzutragen. Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im betriebswirtschaftlichen Kontext reflektieren. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Da grundsätzlich keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden können, steht zunächst die Erläuterung der elementaren Begriffe, Konzepte und deren Verwendung im Vordergrund. Deshalb: a) Dozentenvortrag, b) E-learning-Material, c) Partner- und Gruppenarbeit bei der Durchführung von Übungen / Analyse von Fallstudien. Im zweiten Teil der LV zusätzlich: d) Planspiel mit Coaching		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Thommen, J.-P.; Achleitner, Ann-Kristin (2012): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Lehrbuch, 7. Aufl. Wiesbaden. • Thommen, J. P.; Achleitner, A. K. (2012): Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Arbeitsbuch, 6. Aufl. Wiesbaden. • Weitere aktuelle Literatur wird der Veranstaltung bekannt gegeben. 		

SOFTWAREENTWICKLUNG I (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG „WIRTSCHAFTSINFORMATIK“) 1.2.1 IB

Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Softwareentwicklung I	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 108 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Veronika Thurner	Lehrende/r Prof. Dr. Oliver Braun / Prof. Dr. Thorsten Zimmer		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Einführung: Software-Lebenszyklus, Sprachen, Werkzeuge Arithmetik und Variablen • Kontrollstrukturen • Klassen • Characters und Strings 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Lernziele: <ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Logik der Programmentwicklung und des Programmierens. • Erlernen einer aus didaktischer Sicht geeigneten, ausdrucksstarken und unmittelbar im Praxissemester einsetzbaren Programmiersprache. Kompetenzen: Die Studierenden sollen die gelernten Fähigkeiten der Programmentwicklung in praktischen Programmierproblemen einsetzen können.		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Benotete schriftliche Prüfung 90 min Unbenoteter Leistungsnachweis		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Praktikum		
Lehrmethoden	Tafel und Folien (Powerpoint), Aufgaben zur aktiven Erarbeitung wichtiger Aspekte, selbstständiges Programmieren		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Schiedermeier, R.: Programmieren in JAVA - Eine methodische Einführung, Pearson Verlag, 2004 • Schiedermeier R., Köhler K.: Das Java-Praktikum: Aufgabe und Lösungen zum Programmierenlernen, dpunkt-Verlag, 2008 		

EUROPEAN STUDIES (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNGEN „BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG“ UND „KULTUR“) 1.2.2 IP

Studiensemester 1. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltung <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Europäische Union • Migration in Deutschland und in der EU 	Präsenzzeit 2 SWS 2 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Stefan Rappenglück	Lehrende/r Prof. Dr. Stefan Rappenglück		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte des europäischen Integrationsprozesses nach 1945 (Auswahl) • Strukturmerkmale der EU • Theorien des Europäischen Integrationsprozesses • Institutionen und Entscheidungsprozesse der EU • Bürgerschaft in der EU • Europarecht • Politikfelder der EU • Migration in Deutschland und in der EU • Bildung und Migration • Asyl- und Migrationspolitik der EU • Migrationspolitik in ausgewählten Staaten der EU (Länderstudien) 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erlangen Grundkenntnisse zum politischen System der EU, insbesondere in den Feldern: Politische Institutionen, Europäische Entscheidungsprozesse, Europarecht, Politische Partizipation und Migration. • Nach Besuch dieses Moduls sind sie in der Lage, Grundlagenwissen zum Europäischen Integrationsprozess und der Migration in der EU aus der Fachliteratur zu skizzieren und darzustellen. • Sie können insbesondere Fragen der aktuellen Europapolitik und der Migrationsforschung definieren und präsentieren. • Sie erfahren die Bedeutung der Thematik für die zukünftige politische und gesellschaftliche Entwicklung. • Die Studierenden lernen die zunehmend wichtig werdende europäische Dimension- speziell im Bereich der europäischen Migrationspolitik - kennen. • Sie können Methoden der sozialwissenschaftlichen Forschung anwenden und analysieren. • Sie können Wissen und Verstehen des Europäischen Integrations- und Migrationsprozesses im Rahmen eines Projekts / in internationalen Kontexten/ im Bereich Projektmanagement anwenden und benutzen. • Sie können Probleme des Integrations-und Migrationsprozesses analysieren und geeignete Lösungen (weiter-)entwickeln, ableiten. • Die Studierenden können im Rahmen einer Fallstudie zur Integrations- und Migrationspolitik der EU Literatur/ Daten sammeln, evaluieren und interpretieren. Sie können gefundene Aussagen auf Richtigkeit überprüfen und die Plausibilität einer Schlussfolgerung überprüfen. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können daraus wissenschaftlich fundierte Urteile ableiten und gesellschaftliche/wissenschaftliche/ethische Erkenntnisse berücksichtigen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen von Diskussionen und Simulationen n erwerben die Studierenden die Fähigkeit fachbezogene Standpunkte und Lösungsvorschläge zu Fragen der Integrationspolitik mündlich/schriftlich zu erklären und zu begründen. • Im Rahmen von Präsentationen / Simulationen / Real Life Projects und Diskussionen erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Fachvertreten und Laien fachspezifische Informationen sowie Beweggründe angemessen und personenorientiert zu vermitteln. Durch die Lehrveranstaltung wird die Europakompetenz der Studierenden gefördert. Sie können die eigene kulturelle Prägung reflektieren und sich in interkulturellen Arbeitskontexten angemessen und zielorientiert verhalten. Sie werden zur aktiven Teilnahme am Europadiskurs befähigt. • Die Studierenden können Verantwortung in einem Team übernehmen. Sie organisieren sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial an gesellschafts- und politikwissenschaftlichen Problemstellungen. Sie entwickeln dabei ein Rollenverständnis im Team und übernehmen für sich und die Gruppe Verantwortung. <p>Selbstkompetenz</p> <p>Sie haben den Umgang mit Fachlexika, Fachliteratur und Datenbanken so weit erlernt, dass sie weiterführende Informationen / komplexere Strukturen (auch fächerübergreifend / im Zusammenhang mit European Studies) eigenständig erschließen und verarbeiten können.</p>
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendung des Moduls	---
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Brainstorming, Diskussion, E-Learning Material, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Lehrgespräch, Partnerarbeit, Planspiel, Selbstreflektion, Textanalyse .
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Braun-Meier, K. (2015): Einwanderung und Asyl. Die 101 wichtigsten Fragen. München • Braun-Meier, K.; Weber, R. (Hrsg.)(2013): Deutschland Einwanderungsland. Begriffe-Fakten-Kontroversen. Stuttgart • Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016): Minas. Atlas über Migration, Integration, Asyl, 7. Auflage. • Gieler, W. (Hrsg.)(2013): Handbuch europäischer Migrationspolitiken. Die EU-Länder.2.aktualisierte Auflage. Berlin • Hüttmann Große, M.; Wehling, H. G. (Hrsg.)(2013): Das Europalexikon. Begriff- Namen-Institutionen. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung • Weidenfeld, W.; Wessels, W. (Hrsg.)(2016): Europa von A-Z, Taschenbuch der europäischen Integration. 14. Auflage. Baden-Baden: Nomos

MODULPLAN 2. SEMESTER

SPRACHMODUL II - DEUTSCH-KOMMUNIKATION, KULTUR UND KOMMUNIKATION: STUDIUM 2.1 IP

Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Deutsch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Studium und Beruf	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r Prof. Dr. Peter Jandok		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Berufs- und studienbezogene Themen • Leseverstehen • Hörverstehen, einschließlich Hören und Mitschreiben in Lehrveranstaltungen • Grundlagen wissenschaftlicher Sprache (z.B. Komposita, Partizipialattribute, Nebensätze, Präpositionen, spezifische Redemittel) • Studien- und berufsbezogene Textsorten (z.B. Zusammenfassung, Stellungnahme, Beschreibungen von Grafiken/Statistiken, Bewerbungsunterlagen) • Präsentationstechniken (Gliederung, Redemittel, Präsentationsweise) • Präsentationsmedien(z.B. Flipchart, Handout, Foliengestaltung bei PPP und Prezi) 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage bei wissenschaftlichen Vorträgen (z.B. Vorlesungen) strukturierte Aufzeichnungen zu verfassen, z. B. für die Prüfungsvorbereitung. • verstehen grundlegende Phänomene der Wissenschaftssprache können diese in der eigenen Textproduktion anwenden. • sind in der Lage aus studien- und berufsbezogenen Texten zentrale Punkte hervorzuheben. Sie können Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele und Begründungen stützen. • können ein komplexes Thema gut strukturiert durch geeigneten Medieneinsatz vortragen Kommunikative und soziale Kompetenz In Partnerarbeit und Kleingruppen arbeiten die Studierenden kooperativ und stellen Ergebnisse einander vor, um im Studien- und Berufsleben die Arbeit in multinationalen Teams effizient gestalten zu können. Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • sie sind sich der kulturellen Gepflogenheiten im deutschsprachigen Raum in Bezug auf Beruf und Studium bewusst und können in diesem Umfeld angemessen interagieren. • Durch Vor-und Nachbereitungen der Lehrveranstaltungen sowie Feedback zu ihrer Leistung kennen die Studierende ihre Stärken und Schwächen und können so selbständig ihr Deutsch verbessern. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Sprachmodul I ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	Vorbereitung internationaler Studierender auf Projektmanagement in einem deutschsprachigen Umfeld.		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min + Präsentation 15-20 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		

Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Gruppenarbeit, Lehrgespräch, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Referat, Textanalyse, Übung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bayerlein, O. (2014): Campus Deutsch. Deutsch als Fremdsprache. Präsentieren und Diskutieren. München: Hueber • Buchner, P. (2015): Campus Deutsch. Deutsch als Fremdsprache. Schreiben. München: Hueber • Raindl, M.; Bayerlein, O. (2015): Campus Deutsch. Hören und Mitschreiben, München: Hueber-Verlag • Fügert, N.; Richter, A.R. (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen GmbH • Weiteres Material wird im Seminar bekannt gegeben.

SPRACHMODUL II - SPANISCH-KOMMUNIKATION, KULTUR UND KOMMUNIKATION: STUDIUM 2.1 IP

Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Spanisch II – Kommuni- kation und Kultur	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. María Begoña Prieto Peral	Lehrende/r Sara Pardo Ballester		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alltags- und studienbezogene Themen und deren Idiomatik in vorwiegend dialogischen Situationen (z.B. Studium, Familie, Personenbeschreibung, Charaktere, Einkaufen, Wohnungssuche, Beschreibungen, Wünsche äußern, Ratschläge erteilen, Berichte, Termine vereinbaren) • Authentische einfache Hör- und Videotexte im Kontext des Alltags und Studiums • Kurze einfache Lesetexte auch zu landeskundlich und interkulturell relevanten Themen • Grammatische Phänomene und Redemittel im funktionalen und kulturspezifischen Zusammenhang (Pronomen, Imperfekt, Indefinido, Präpositionen, ir a + Infinitiv Lexik, Syntax) • Schriftliche Produktion (Beschreibung, Mitteilung, Brief, E-Mail, Bericht) 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage einfache kurze Texte und Hörtexte zu vertrauten Alltagssituationen zu verstehen und dem Textmaterial spezifische Informationen zu entnehmen und zusammenzufassen. • können sich zu bekannten Themen unter Verwendung einfacher Ausdrücke und Sätze in Dialogen verständigen. • sind in der Lage einfache Mitteilungen (SMS, Mails, Briefe) sowie einfache Beschreibungen (z.B. Personen, Familie, Wohnung) zu verfassen. • können über Absichten und Projekten sprechen • können die behandelten gram. Briefe, E-Mails matischen Strukturen, Syntax und Lexik in geschlossenen Übungsformen sowie beim freien Schreiben/Sprechen produzieren. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in vertrauten dialogischen Alltagssituationen kommunizieren • können einfache alltägliche kulturelle Gepflogenheiten der Kultur spanischsprechenden Ländern mit denen der Herkunftskultur vergleichen und sich in bekannten interkulturellen Kontexten angemessen verhalten. • arbeiten in Partner- und Kleingruppen kooperativ, um im Studien- und Berufsleben kommunizieren und interagieren zu können. <p>Selbstkompetenz Durch Vor- und Nachbereitungen der Lehrveranstaltungen sowie Feedback zu ihrer Leistung kennen die Studierende ihre Stärken und Schwächen und können so auch selbständig ihre Sprachkompetenz verbessern.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Sprachmodul I ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	Vorbereitung internationaler Studierender auf Projektmanagement in einem spanischsprachigen Umfeld		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min + Präsentation 15-20 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Rollenspiele, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, einfache Projektarbeit, Textanalyse, Übungen, schriftliche Produktion		
Literatur	Meta profesional A1-A2 Spanisch für den Beruf, Kursbuch mit Audio-CD. Klett Verlag		

Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Internationales Projektmanagement I (Grundlagen)	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 102h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Ittstein	Lehrende/r Daniel Fried		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Projektmanagement • Definition und Abgrenzung von Projekten • Planung und Durchführung von Projekten • Risiko- und Stakeholdermanagement in Projekten • Projektcontrolling und Change Management • Management von internationalen Projekten und virtuellen Teams • Anwendungsbereiche und Überblick agiler Projektmanagementmethoden 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen Methoden und Werkzeuge (inkl. MS Project) des internationalen Projektmanagements zu erklären und zu präsentieren. • Sie können die Methoden und Werkzeuge auf Fallbeispiele des Internationalen Projektmanagements anwenden. Dabei sind sie in der Lage im Team geeignete Lösungsansätze für die Problemstellungen zu erarbeiten und zu präsentieren. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen. Im Team werden einzelne Themen erarbeitet und vor der Gruppe präsentiert. Im Team erwerben die Studierenden die Fähigkeit Standpunkte und Lösungsvorschläge zu Fragen des fachspezifischen Inhalts zum Internationalen Projektmanagements zu präsentieren, erklären und zu begründen. Sie sollten idealer Weise erste Präsentationen und Diskussionen auf Englisch führen. • Sie können Verantwortung in einem Team übernehmen. Die Studierenden organisieren sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial an Problemstellungen zum Internationalen Projektmanagement. • Sie können die eigene kulturelle Prägung reflektieren und sich in interkulturellen Arbeitskontexten angemessen und zielorientiert verhalten. <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten indem sie zentrale Begriffe des internationalen Projektmanagements soweit erlernt haben, dass sie weiterführende Informationen und noch komplexere Strukturen eigenständig erschließen und verarbeiten können. Sie kennen die wesentlichen Begriffe auf Englisch und haben die Fähigkeit erworben Fallbeispiele auf Englisch zu lesen und zu verstehen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		

Verwendung des Moduls	---
Prüfungsform	Modularbeit
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Dozentenvortrag, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Kleingruppen-Coaching, Problembasiertes Lernen, praxisbezogene Projektarbeit, Selbstreflektion, Übung.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bea, F. X.; Scheurer, S.; Hesselmann, S. (2011): Projektmanagement. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. Konstanz und München • Hoffmann, H. E. (Hg.) (2004): Internationales Projektmanagement. Interkulturelle Zusammenarbeit in der Praxis. München • Kerzner, H. (2013): Project Management Case Studies. 4th ed. Chichester • Köster, K. (2010): International Project Management. London • Milošević, Dragan; Patanakul, Peerasit; Srivannaboon, Sabin (Hg.) (2010): Case studies in project, program, and organizational project management. Hoboken • Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

BUCHFÜHRUNG 2.3 IP

Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Buchführung	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Ittstein	Lehrende/r Josef Ellenrieder		
Lehrinhalte	<p>Das Modul Buchführung vermittelt die Grundlagen der Buchführung. Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Buchführung • Abhängigkeit Jahresabschluss und Buchführung • Eröffnungs- & Schlussbilanz • Eröffnen und Schließen von Konten • Bildung von Buchungssätzen • Zusammenhang Inventur, Inventar und Buchführung <p>Die Themen werden anhand von Übungen, Fallbeispielen und Case Studies vertieft.</p>		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Nach Besuch dieses Moduls verfügen die Studenten Grundlagenwissen zur Buchführung und können Zusammenhänge der Buchführung und des Geschäftsbetriebes erklären. Sie können Buchungssätze erstellen und Eröffnungs- und Schlussbilanzen ableiten. Sie können das erworbene Wissen zur Beurteilung für sie neuer Bilanzen anwenden Sie können Problemlösungen und Argumente zur Beurteilung von buchhalterischen Sachverhalten erarbeiten und geeignete Lösungsschlussfolgerungen. Sie können Vor- und Nachteile zur Bewertung im Zusammenhang mit der Bilanzgestaltung abwägen.</p> <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Durch ein Mentoring Model unter den Kursteilnehmern bekommen die Studenten den Anreiz ihr Wissen anzuwenden, weiterzugeben und dadurch zu wiederholen. Sie können fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen.</p> <p>Selbstkompetenz Die Studierenden werden durch Teamarbeit dazu ermutigt ihre Lösungsansätze zu reflektieren. Das Lösen von Case Studies fördert eigenständiges Denken und Arbeiten.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	<p>Vorschläge: Aktivierung des Vorwissens, Diskussion, Dozentenvortrag, E-Learning Material, Gruppenarbeit, Kleingruppen-Coaching, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Problembasiertes Lernen, Referat, Übung, Case Study</p>		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IAS. München. • Bornhöfen, M.: Grundlagen der Buchführung für Industrie- und Handelsbetriebe. München • Weitere aktuelle Literatur wird im Seminar bekannt gegeben 		

SOFTWAREENTWICKLUNG II (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 2.4.1 IB

Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Softwareentwicklung II	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 108 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Veronika Thurner	Lehrende/r Prof. Dr. Oliver Braun		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Packages und Dokumentation • Vererbung • Assertions und Exceptions • Arrays • I/O • Collection-Framework 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Lernziele: Vertiefende Kenntnisse der Programmentwicklung und des Programmierens sollen vermittelt werden. Erlernen der Logik der Programmentwicklung und des Programmierens. Erlernen einer aus didaktischer Sicht geeigneten, ausdrucksstarken und unmittelbar im Praxissemester einsetzbaren Programmiersprache.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sollen die gelernten Fähigkeiten der Programmentwicklung bei der Entwicklung konkreter Anwendungssysteme beherrschen.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Grundlegende Kenntnisse der Wirtschaftsinformatik sowie Programmierkenntnisse, entsprechend dem Modul Softwareentwicklung I, sind empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Benotete schriftliche Prüfung 90 min Unbenoteter Leistungsnachweis		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Praktikum		
Lehrmethoden	Tafel und Folien (Powerpoint), Aufgaben zur aktiven Erarbeitung wichtiger Aspekte, selbstständiges Programmieren		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Schiedermeier, R.: Programmieren in JAVA - Eine methodische Einführung, Pearson Verlag, 2004 • Schiedermeier R.; Köhler K.: Das Java-Praktikum: Aufgabe und Lösungen zum Programmierenlernen, dpunkt-Verlag, 2008 		

**INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNGEN
„BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG“ UND „KULTUR“) 2.4.2 IP**

Studiensemester 2. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 102h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Ittstein	Lehrende/r Prof. Dr. Michael Clauss		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Der Welthandel im Überblick • Reale Außenwirtschaftstheorie • Monetäre Außenwirtschaftstheorie • Wechselkursstheorie • Global Leistungsbilanzungleichgewichte • Zolltheorie • Internationaler Konjunkturzusammenhang 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, Grundlagen der Außenwirtschaftstheorie zu skizzieren und erklären zu können. Sie werden dadurch in die Lage versetzt, ökonomische Integrationsprozesse zu verstehen und die Auswirkung von Handelsliberalisierung auf Wohlfahrt und Einkommensverteilung einschätzen zu können. • Zudem sollen die Studierenden Einsichten in die Handelspolitik erlangen, um das politische Instrumentarium zum Abbau von Protektionismus zu verstehen. • Sie können außenwirtschaftliche Theorien auf außenwirtschaftliche Zusammenhänge anwenden und argumentativ begründen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können außenwirtschaftliche Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen. Im Rahmen von Diskussionen und Präsentationen erwerben die Studierenden die Fähigkeit Standpunkte und Lösungsvorschläge zu Fragen der Außenwirtschaft schriftlich und mündlich zu erklären und zu begründen. • Sie können Verantwortung in einem Team übernehmen. Die Studierenden organisieren sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial an außenwirtschaftlichen Problemstellungen. • Sie entwickeln dabei ein Rollenverständnis im Team und übernehmen für sich und die Gruppe Verantwortung. <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können den außenwirtschaftlichen Diskurs eigenständig erschließen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik im internationalen Vergleich ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		

Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Dozentenvortrag, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle, Kleingruppen-Coaching, Lehrgespräch, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Problembasiertes Lernen, Referat, Selbstreflektion, Textanalyse, Übung
Literatur	<p>Basisliteratur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krugman, P.; Obstfeld, M.; Meltiz, M. (2015): Internationale Wirtschaft. Theorie und Politik der Außenwirtschaft. 10., aktualisierte Auflage. München. • Petersen, T. (2013): Fit für die Prüfung: Außenwirtschaft. Lernbuch. Konstanz, München: UVK-Verl.-Ges; UVK Lucius • Piketty, T. (2015): Das Kapital im 21. Jahrhundert. 7. Aufl. München: Beck • Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben • Zentral für den Unterricht ist die regelmäßige Lektüre von außenwirtschaftlichen Themen in Tageszeitungen und Fachzeitschriften wie: Handelsblatt, Frankfurter Allgemeine Zeitung, DIE ZEIT, The Economist, Financial Times, Wall Street Journal, WISU

MODULPLAN 3. SEMESTER

Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltung Deutsch-Kommunikation, Kultur und Kommunikation: Wissenschaft	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r Prof. Dr. Peter Jandok		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung und Vertiefung von Phänomenen wissenschaftlicher Sprache (z.B. Partizipialattribute, spezifische Redemittel) • Wissenschaftliche Texte mit Bezug zu Wirtschaft/IPM/Wissenschaft • Formalien wissenschaftlicher Arbeiten (Zitierstil, Bibliographie, Gliederung) • Schritte bei der Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Themenfindung, Literaturrecherche, Auswahl der Forschungsmethodik) • Wiederholung Präsentationstechniken und -medien 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage die wesentlichen Inhalte und auch Detailinformationen aus wissenschaftlichen Texten insbesondere zum Thema Wirtschaft/IPM/Wissenschaft zu entnehmen und das Gelesene mündlich und schriftlich wiederzugeben bzw. zu diskutieren. • können Phänomene der Wissenschaftssprache erklären und in gebundenen Übungsformen sowie beim freien Schreiben produzieren. • sind in der Lage umgangssprachliche Texte so zu überarbeiten, dass sie dem Register „Wissenschaftssprache“ angemessen sind. • sind in Lage formale Fehler in wissenschaftlichen Arbeiten zu erkennen und zu verbessern, sodass die Texte den formalen Ansprüchen einer wissenschaftlichen Arbeit genügen. • können darstellen, wie beim Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit vorzugehen ist. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • In Partnerarbeit und Kleingruppen arbeiten die Studierenden kooperativ und stellen Ergebnisse einander vor, um im Studien- und Berufsleben die Arbeit in multinationalen Teams effizient gestalten zu können. <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • können zur Bearbeitung einer selbstgewählten Fragestellung (von sehr begrenzter Reichweite) Literatur sammeln und auswerten. • Durch Vor- und Nachbereitungen der Lehrveranstaltungen sowie Feedback zu ihrer Leistung kennen die Studierende ihre Stärken und Schwächen und können so auch selbständig ihr Deutsch verbessern. • können Ergebnisse eigener wissenschaftlicher Recherche gut strukturiert und klar vortragen und dabei die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen. Sie sind zudem in der Lage den Vortrag durch den Einsatz adäquater Medien zu stützen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Sprachmodul II ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	Vorbereitung internationaler Studierender auf Projektmanagement in einem deutschsprachigen Umfeld.		

Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min + Präsentation 15-20 min
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Gruppenarbeit, Lehrgespräch, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Referat, Textanalyse, Übung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Buscha, A.; Matz, J.; Raven, S.; Szita, S. (2016): Entscheidungen. Deutsch als Geschäfts- und Verhandlungssprache. Für fortgeschrittene Lerner. Leipzig: Schubert Verlag • Fügert, N.; Richter, A. R. (2015): Wissenschaftssprache verstehen. Wortschatz, Grammatik, Stil, Lesestrategien. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen GmbH • Richter, U.A; Fügert, N. (2016): Wissenschaftlich arbeiten und schreiben. Wissenschaftliche Standards und Arbeitstechniken, Wissenschaftlich formulieren, Textsorten. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen GmbH

Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich im WiSe	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Spanisch III –Kommuni- kation und Kultur	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. María Begoña Prieto Peral	Lehrende/r Bibiana Fa Balaguero		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Studien- und berufsbezogene Themen (z.B. Ausbildung, Studium, Beruf, Jobsuche, Bewerbungsschreiben, Curriculum Vitae, Bewerbungsgespräch, Arbeitsmarkt) sowie landeskundliche Aspekte (z.B. Schulen und Universitäten in Spanien und Lateinamerika, Jugendkultur, Film, Literatur) • Authentische Hör- und Videotexte zu Studium, Beruf und Kultur • Lesetexte zu landeskundlich und interkulturell relevanten Themen • Dialoge in studien- und berufsbezogenen Situationen • Grammatische Phänomene und Redemittel im funktionalen und kulturspezifischen Zusammenhang (Futur I, Konditional I, Imperativ, Konjunktiv, Relativsätze, Lexik, Syntax) • Schriftliche Produktion (Beschreibungen, Mitteilungen, Berichte, formale Briefe, Bewerbungsschreiben, Curriculum Vitae) 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage Texte und Hörtexte in deutlicher Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen und dem Textmaterial spezifische Informationen zu entnehmen und zusammenzufassen. • können sich zu Themen von allgemeinem Interesse bzw. des eigenen Lebens- und Studienumfeldes durch die Verwendung der grundlegenden Ausdrucksmittel sowie grammatischen Strukturen und eines soliden Wortschatzes schriftlich und mündlich äußern bzw. austauschen. • kennen relevante kulturelle Aspekte einiger spanischsprechender Länder im Bereich Studium und Arbeitswelt. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • können in ausgewählten hochschul- und berufs- und kulturspezifischen Situationen kommunizieren. • können kulturelle Gepflogenheiten der spanischen Kultur mit denen der Herkunftskultur vergleichen und sich in bekannten interkulturellen Kontexten angemessen und zielorientiert verhalten. • arbeiten in Partner- und Kleingruppen kooperativ, um im Studien- und Berufsleben kommunizieren und interagieren zu können. <p>Selbstkompetenz Durch Vor- und Nachbereitungen der Lehrveranstaltungen sowie Feedback zu ihrer Leistung kennen die Studierende ihre Stärken und Schwächen und können so auch selbständig ihre Sprachkompetenz verbessern.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Sprachmodul II ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	Vorbereitung internationaler Studierender auf Projektmanagement in einem spanischsprachigen Umfeld		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min + Präsentation 15-20 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Rollenspiele, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, einfache Projektarbeit, Textanalyse, Übungen, schriftliche Produktion		
Literatur	Meta profesional B1 Spanisch für den Beruf Kursbuch mit Audio-CD. Klett Verlag		

PROJEKTMANAGEMENT TOOLS 3.2 IP

Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Projektmanagement-Tools	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Ittstein	Lehrende/r Daniel Fried (PMP, PfMP)		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Grundfunktionalitäten PM Tools klassisches Projektmanagement (i.W. MS Project) • Grundfunktionalitäten PM Tool agiles Projektmanagement (i.W. Jira) • Aufsatz eines effektiven Projektcontrollings • Generieren eines aussagefähigen Projektreportings 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Nach Besuch dieses Moduls beherrschen die Studierenden die Grundfunktionalitäten der Projektplanungssoftware MS Project (klassisch) und Jira (agil). • Die Studierenden können einfache und mittelkomplexe Projektsachverhalte in der Software abbilden und auf sich verändernde Bedingungen innerhalb des Projektlebenszyklus reagieren. • Sie können ein auf die spezifische Projektsituation angepasstes Projektreporting aufsetzen und die wesentlichen Schlüsse ableiten. Kommunikative und soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Sie können fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen. Im Team werden einzelne Themen erarbeitet und vor der Gruppe präsentiert. Im Team erwerben die Studierenden die Fähigkeit, Standpunkte und Lösungsvorschläge zu Fragen des fachspezifischen Inhalts zum Projektplanungsfragen zu präsentieren, erklären und zu begründen. Sie sollten idealer Weise erste Präsentationen und Diskussionen auf Englisch führen. • Sie können Verantwortung in einem Team übernehmen. Die Studierenden organisieren sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial an Problemstellungen im Kontext Projektplanung. Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Sie können selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten indem sie zentrale Begriffe der Projektplanung soweit erlernt haben, dass sie weiterführende Informationen und noch komplexere Strukturen eigenständig erschließen und verarbeiten können. Sie kennen die wesentlichen Begriffe auf Englisch und haben die Fähigkeit erworben Fallbeispiele auf Englisch zu lesen und zu verstehen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Internationales Projektmanagement I		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Modularbeit + Praktische Prüfung		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit		
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Dozentenvortrag, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Kleingruppen-Coaching, Problembasiertes Lernen, praxisbezogene Projektarbeit, Selbstreflektion, Übung		
Literatur	Microsoft Press; Auflage: 1 (2019), MS Project Step by Step Ravi Sagar (2019): Jira Quick Start Guide: Manage your projects efficiently using the all-new Jira		

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION 3.3 IP

Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Kultur und interkulturelle Kompetenz • Interkulturelle Kommunikation 	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Katharina von Helmolt	Lehrende/r Prof. Dr. Katharina von Helmolt /Prof. Dr. Isolde Kurz		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Modelle der Beschreibung von Kultur und interkultureller Kommunikation • Kultur als Einflussgröße auf Denken, Wahrnehmen und Handeln • Kultur als Ergebnis gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse • Stereotypen, Vorurteile, Rassismus • Chancen und Herausforderungen interkultureller Kommunikation • Interkulturelles Lernen • Interkulturelle Kompetenz • Reflexion persönlicher interkultureller Kompetenz und ihrer Relevanz für eine Beschäftigungsfähigkeit auf dem deutschen und dem internationalen Arbeitsmarkt <p><i>Die Themen werden anhand von Schlüsselbegriffen erschlossen und anhand von Theorien und Modellen vertieft.</i></p>		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind für den Einfluss von Kultur auf Denken, Wahrnehmen und Handeln sensibilisiert. Sie wissen um die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und können Kultur als Ergebnis interpersonaler und gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse deuten. • Die Studierenden kennen grundlegende Kommunikationsmodelle und den Zusammenhang zwischen Kultur und Kommunikation. • Sie können die Wirkung kulturspezifischer Kommunikationsgewohnheiten und den Prozess der Kommunikation theoretisch beschreiben und dieses Wissen auf unbekannte interkulturelle Situationen anwenden. • Nach dem Besuch der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, die gelernten Modelle und Theorien auf neue Themenstellungen vergleichbarer Komplexität anzuwenden. Sie können interkulturelle Situationen selbstständig analysieren und bearbeiten. Kommunikative und soziale Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden vertiefen die Kompetenz des differenzierenden Beobachtens und Reflektierens von interkulturellen Situationen. • Sie erwerben Strategien der Gestaltung von Kommunikation und Interaktion wie zum Beispiel aktives Zuhören in der interkulturellen Zusammenarbeit. • Die Studierenden können Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf Kommunikation einsetzen, um interkulturelle Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden bzw. zu bearbeiten und Kooperationsprozesse zielgerichtet zu steuern. Selbstkompetenz		

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen die eigene kulturelle Prägung. Sie können ihre eigenen Einstellungen und Haltungen reflektieren. • Sie können die erworbenen Kenntnisse und Methoden anwenden, um ihren eigenen interkulturellen Lernprozess zu reflektieren und zu steuern.
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendung des Moduls	---
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	DozentInnenvortrag, Gruppenarbeit, Textanalyse, Fallanalyse, Selbstreflexion
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Straub, J.; Weidemann, A.; Weidemann, D. (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz. Grundbegriffe – Theorien – Anwendungsfelder. Stuttgart Metzler. • Lüsebrink, J. (2012): Interkulturelle Kommunikation. Interaktion, Fremdwahrnehmung, Kulturtransfer. 3. Auflage. Stuttgart: Metzler • Bolten, J. (2015): Einführung in die Interkulturelle Wirtschaftskommunikation. 2. Auflage. Stuttgart: utb. • Schugk, M. (2014): Interkulturelle Kommunikation in der Wirtschaft: Grundlagen und Interkulturelle Kompetenz für Marketing und Vertrieb. München: Vahlen. • Weitere aktuelle Literatur wird jeweils in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

WIRTSCHAFTSMATHEMATIK I (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 3.4.1 IB

Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Wirtschaftsmathematik I	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 108 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Rainer Schwenkert	Lehrende/r Prof. Dr. Rainer Schwenkert		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Differential- und Integralrechnung im Eindimensionalen. • Grundlagen der Algebra und Linearen Algebra, insbesondere • Gleichungssysteme und Matrizen. • Wichtige numerische Verfahren in der Wirtschaft. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Lernziele: Den Studierenden sollen Kenntnisse essentieller mathematischer Grundlagen und Modellierungsmethoden vermittelt werden. Kompetenzen: Die Studierenden sollen die Fähigkeit erwerben, die Grundlagen und Modellierungsmethoden in praktischen Problemstellungen für Anwendungen in Informatik und Wirtschaft erwerben einzusetzen.		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Übung		
Lehrmethoden	Veranstaltungsspezifische Website, Tafel und Folien, allgemeine Informationen (Hinweise im WWW), eigenes Scriptum		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eichholz, W.; Vilkner, E.: Taschenbuch der Wirtschaftsmathematik, Fachbuchverlag Leipzig, 5.Auflage, 2009, Ebook 2013 • Preuß, W.; Wenisch, G.: Lehr- und Übungsbuch in Wirtschaft und Finanzwesen, Fachbuchverlag Leipzig, 1998 • Sydsaeter, K.; Hammond, P.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Pearson, 4. Auflage, 2013 • Stry, Y.; Schwenkert, R.: Mathematik kompakt für Ingenieure und Informatiker, Springer Vieweg, 4.Auflage, 2013 • Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, Springer Spektrum, 17.Auflage, 2013 		

**INTERNATIONALE ARBEITSMÄRKTE, BILDUNG UND SOZIALPOLITIK IN EUROPA (NUR FÜR
VERTIEFUNGSRICHTUNG "BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG" UND
„KULTUR“) 3.4.2 IP**

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltung Internationale Arbeitsmärkte, Bildung und Sozialpolitik in Europa	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h /90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Stefan Rappenglück	Lehrende/r Prof. Dr. Stefan Rappenglück		
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse in</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Arbeitsmarkttheorie • Beschäftigungsstruktur nach Alter und Geschlecht, • Arbeitslosigkeit: Ursachen, Folgen, Ansätze zur Bekämpfung im internationalen Vergleich • Arbeitsmarkt, u.a. Entlohnungssysteme, Mindestlöhne, atypische Beschäftigungsverhältnisse, Kündigungsschutz • Typologien von Wohlfahrtsstaaten • Gerechtigkeitsbegriffe • Rentensysteme im internationalen Vergleich • Gesundheitssysteme im internationalem Vergleich • Verteilungspolitik (Transferleistungen, Steuersystem) im internationalen Vergleich • Familienpolitik im internationalen Vergleich • Bildungssysteme im internationalen Vergleich 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Besuch dieses Moduls haben die Studierenden ein fundierteres Verständnis über die Funktionsweise von Arbeitsmärkten, von Bildungssystemen und Systemen der Sozialen Sicherung in der EU. Das Seminar stärkt die Fähigkeit. Die Beschäftigung mit Systemvergleichen schärft die interkulturelle Kompetenz. • Sie können vertiefte Wissensbestände aus der Fachliteratur präsentieren und sind in der Lage, Gemeinsamkeiten aber auch Stärken und Schwächen der unterschiedlichen Systeme zu erkennen und zu analysieren. • Sie können Arbeit- und Bildungsmarkttheorien anwenden und analysieren. • Die Studierenden können das erworbene Wissen und die Verständnis im Bereich internationalen Kontexten anwenden und benutzen. • Sie können Probleme des Themenfelds herausarbeiten und geeignete Lösungen (weiter-)entwickeln. Hierbei können sie Argumente/ Vor- und Nachteile für ihre jeweilige Herangehensweise zur methodischen Bearbeitung entwickeln. • Im Rahmen einer Hausarbeit bzw. einer Fallstudie zu einem Thema aus dem Modul sammeln die Studierenden Literatur und Daten, bewerten und interpretieren diese. Sie können gefundene Aussagen auf Richtigkeit überprüfen und zwischen Alternativen entscheiden. Daraus leiten sie wissenschaftlich fundierte Urteile ab, die gesellschaftliche und wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Diskussionen/Präsentationen/Simulationen und Hausarbeiten erwerben die Studierenden die Fähigkeit Standpunkte und Lösungsvorschläge zu fachspezifischen Inhalten des Moduls mündlich und schriftlich zu erklären und zu begründen. • Sie erlangen das Können, Fachvertreten und Laien fachspezifische Informationen sowie Beweggründe angemessen und 		

	<p>personenorientiert zu vermitteln. Durch die Lehrveranstaltung wird die Europakompetenz der Studierenden gefördert. Sie können die eigene kulturelle Prägung reflektieren und sich in interkulturellen Arbeitskontexten angemessen und zielorientiert verhalten. Sie werden zur aktiven Teilnahme am Europadiskurs befähigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Verantwortung in einem Team übernehmen. Sie organisieren sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial an gesellschafts- und politikwissenschaftlichen Problemstellungen. Sie entwickeln dabei ein Rollenverständnis im Team und übernehmen für sich und die Gruppe Verantwortung. • Sie können die eigene kulturelle Prägung reflektieren und sich in interkulturellen Arbeitskontexten angemessen und zielorientiert verhalten. <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben den Umgang mit Fachlexika und Fachliteratur sowie Datenbanken so weit erlernt, dass sie weiterführende Informationen im Kontext von Arbeitsmarkt/Bildungspolitik und Sozialpolitik eigenständig erschließen und verarbeiten können. Die Studierenden können ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten reflektieren und im Lernprozess einbringen.
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Grundlagen der Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspolitik im internationalen Vergleich ist empfehlenswert.
Verwendung des Moduls	---
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Partner- und Gruppendiskussion, Lehrgespräch, Planspiel, Problembasiertes Lernen, Präsentationen, Selbstreflektion, Textanalyse.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Csoba, J. u. (Hrsg.)(2014): Soziale Arbeit in Europa. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag • Hepp, G. F. (2011): Bildungspolitik in Deutschland. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften • Schmid, J. (2010), Wohlfahrtsstaaten im Vergleich. Soziale Sicherung in Europa: Organisation, Finanzierung, Leistungen und Probleme, 3. Aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften • Schubert u.a. (Hrsg)(2008): Europäische Wohlfahrtssysteme. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften • OECD (verschiedene Jahrgänge): Education at a Glance • Weidenfeld, W.; Wessels, W. (Hrsg.)(2016): Europa von A-Z, Taschenbuch der europäischen Integration. 14. Auflage. Baden-Baden: Nomos

KULTURGESCHICHTE I (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG „KULTUR“) 3.4.3 K

Studiensemester 3. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kulturgeschichte I	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ralph-Miklas Dobler	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Kulturbegriff und Kulturtheorie • Methoden und Gegenstände der Kulturwissenschaften • Fundierte Kenntnis der europäischen Kulturgeschichte von der Antike bis in die Frühe Neuzeit (Epoche der Renaissance) • Europäische Kulturgeschichte im globalen Vergleich 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können fundierte Kenntnisse der europäischen Kulturgeschichte bis ins 16. Jahrhundert reproduzieren. • können Methoden und Techniken kulturwissenschaftlichen Arbeitens wiedergeben. • werden dazu befähigt, ihr Wissen zur europäischen Kultur eigenständig zu präzisieren. • können Kulturgeschichte im interdisziplinären Fächerkanon verorten und ihr Wissen fächerübergreifend anwenden. Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erwerben erste Fach- und Methodenkompetenzen, indem sie selbstständig erschlossene und aufgearbeitete Informationen in einen kulturhistorischen Kontext stellen und strukturiert in mündlicher und/oder schriftlicher Form erläutern. • werden durch die Lehrveranstaltung dazu qualifiziert, entsprechende Fachdiskussionen durchführen zu können. • sind kooperationsfähig und berücksichtigen die Sichtweise anderer. Selbstkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können ihre eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten reflektieren und damit zielorientiert in den entsprechenden Kulturkontext platzieren. • sind leistungsbereit und arbeiten konzentriert und sorgfältig. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Kulturtheorie und -geschichte (FK14, B.A. Tourismus Management)		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Brainstorming, Diskussion, E-Learning Material, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Lehrgespräch, Partnerarbeit, Selbstreflektion, Textanalyse.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Aleida (2017): Einführung in die Kulturwissenschaft, Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin. • Welsch, Wolfgang: Was ist Transkulturalität (https://www.kulturvermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/download/materialpool/MFV0104.pdf) • Bhabha, Homi K. (2016): Über kulturelle Hybridität. Tradition und Übersetzung, hg. v. A. Babka u. G. Posselt. Wien. • Nowak, Kurt (2015): Das Christentum: Geschichte, Glaube, Ethik. München. • Därmann, Iris (2011): Kulturtheorien zur Einführung. Hamburg. • Müller-Funk, Wolfgang (2010): Kulturtheorie, Einführung in Schlüsseltexte der Kulturwissenschaften. Tübingen. 		

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Jung, Thomas (1999): Geschichte der modernen Kulturtheorie. Darmstadt.• Christ, Karl (2011): Die römische Kaiserzeit, Von Augustus bis Diokletian. München.• Brunner, Karl (2012): Kleine Kulturgeschichte des Mittelalters. München.• Roeck, Bernd (2018): Der Morgen der Welt, Geschichte der Renaissance. München. |
|--|--|

MODULPLAN 4. SEMESTER

WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN 4.3 IP

Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Sprachmodul IV – Wissen- schaftssprache Deutsch	Präsenzzeit 4SWS	Workload/Selbststudium 150h / 105h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r Prof. Dr. Peter Jandok / Frau Dr. Simone Kaminski		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Themenwahl, - eingrenzung, Formulierung von Forschungsfragen; • Literaturrecherche, -erschließung, -aufarbeitung, Zitierverfahren; • Verfassen eines Abstracts und einer Einleitung; • Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten; • Neue deutsche Rechtschreibung; • Textsortenanalyse: Eigenschaften mündlicher und schriftlicher Textsorten 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen formelle Kriterien zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und wenden sie bei der Erstellung selbst an • Sie sind in der Lage ein wissenschaftliches Thema auszuwählen, es einzugrenzen und eine wissenschaftliche Frage zu formulieren • Sie analysieren schriftliche Texte bezüglich ihrer Wissenschaftlichkeit und bewerten sie aufgrund von Kriterien Kommunikative und soziale Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden präsentieren Forschungsergebnisse in neuer Ordnung bezüglich ihrer Forschungsfrage • Sie geben einander Feedback zu Präsentationen in unterschiedlicher Form • Sie gehen mit Lob und Kritik um Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden reflektieren und bewerten den Prozess ihres wissenschaftlichen Arbeitens – und den ihrer Kommilitonen • Sie übertragen diesen Prozess auf Aufgaben aus ihrem Arbeitsalltag 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Deutschsprachkenntnisse auf C1- Niveau sind empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Modularbeit		
Lehrformen	Seminar/Workshop		
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Dozentenvortrag, Brainstorming, Referat, Diskussion, E-Learning Material, Beispielanalyse von Seminararbeiten und wissenschaftlichen Arbeiten, Gruppenarbeit, Textanalyse, Mind-Mapping, Kleingruppen- und individuelles Coaching, Lehrgespräch, Partnerarbeit, forschungsbezogene Projektarbeit, Selbstreflektion.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Balzert, H.; Schröder, M.; Schäfer, C. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation, 2. Auflage, Herdecke, Witten: W3L-Verlag • Esselborn-Krumbiegel, H. (2014): Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 4. Auflage, Paderborn: Ferdinand Schöningh • Esselborn-Krumbiegel, H. (2016): Richtig wissenschaftliche schreiben. 4. Auflage, Paderborn: Ferdinand Schöningh • Stickel-Wolff, C.; Wolf, J. (2013): Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie!. Wiesbaden: Springer Gabler • Wir empfehlen Ihnen hier Basisliteratur für dieses Modul anzugeben. 		

Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Internationales Projektmanagement II (Real Projekt)	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 102h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr.Daniel Ittstein	Lehrende/r Prof. Dr. Daniel Ittstein		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Werkzeuge des Projektmanagements (Wiederholung) • Methoden des Innovationsmanagements • Methoden und Maßnahmen bedarfsorientierter Analysen 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Nach Besuch dieses Moduls verfügen die Studierenden über fachliche und methodische Kenntnisse, um (Social) Business Modelle in realen Situationen und Problemstellungen zu entwickeln und anzuwenden. • Sie können Methoden des Projekt- und Innovationsmanagements auf ihre Tätigkeit anwenden. Im Rahmen von Praxisprojekten, interdisziplinärer Teamarbeit und selbstgesteuertem Lernen haben sie Umsetzungskompetenzen entwickelt und erprobt. Dabei haben sie erfahren, wie sich Ideen und Problemstellungen in Innovationsprozesse einbetten lassen und Social Value generieren lässt. Selbstkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Sie können selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten. Sie haben den Umgang mit den Fachterminologien und Prinzipien des Projekt- und Innovationsmanagements wo weit erlernt, dass sie weiterführende Informationen / komplexere Strukturen (insbesondere auch fächerübergreifend) eigenständig erschließen und verarbeiten können. Kommunikative und soziale Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Sie können fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen. Im Rahmen von Diskussionen in interdisziplinären Teams erwerben die Studierenden die Fähigkeit Standpunkte und Lösungsvorschläge zu Fragen des (Social) Innovationsmanagements zu erklären und zu begründen. • Sie können sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen und Lösungen austauschen. Im Rahmen des Real Projects erwerben die Studierenden die Fähigkeit Laien (z.B. Kunden) und Fachvertretern (z.B. Kollegen und Vorgesetzten) fachspezifische Informationen / Sachverhalte /Beweggründe angemessen und personenorientiert zu vermitteln. • Sie können Verantwortung in einem Team übernehmen. • Die Studierenden organisieren sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial in interdisziplinären Teams Problemstellungen. Sie entwickeln dabei ein Rollenverständnis im Team und übernehmen für sich und die Gruppe Verantwortung. • Sie können die eigene kulturelle Prägung reflektieren und sich in interkulturellen Arbeitskontexten angemessen und zielorientiert verhalten. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul IPM1 - Internationales Projektmanagement (Grundlagen) ist empfehlenswert.		

Verwendung des Moduls	---
Prüfungsform	Praktische Prüfung
Lehrformen	Projektstudium
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Dozentenvortrag, Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle, Kleingruppen-Coaching, Problembasiertes Lernen, praxisbezogene Projektarbeit
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Brenner, W.; Uebernicketel, F. (Hg.) (2016): Design Thinking for Innovation. Research and Practice. 1st ed. 2016. Cham, s.l.: Springer International Publishing. • Gassmann, O.; Friesike, S. (2012): 33 Erfolgsprinzipien der Innovation. 1. Aufl. München: Carl Hanser Verlag. • Kim, W. Chan; Mauborgne, R. (2007): Blue ocean strategy. How to create uncontested market space and make the competition irrelevant. [Nachdr.]. Boston, Mass.: Harvard Business School Press. • Köster, K. (2010): International Project Management. London • Osterwalder, A.; Pigneur, Y. (2013): Business model generation. A handbook for visionaries, game changers, and challengers. 1. Aufl. Hoboken, NJ: Wiley. • Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

**ALGORITHMEN UND DATENSTRUKTUREN (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG
"WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 4.1 IB**

Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Algorithmen und Datenstrukturen	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 108 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Bastian Katz	Lehrende/r Prof. Dr. Bastian Katz		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Algorithmenanalyse • Elementare Datenstrukturen • Rekursion • Abstrakte Datentypen (z. B. Stacks, Schlangen, Bäume) • Sortier- und Misch- und Suchverfahren 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Lernziele: Ziel des Moduls ist die Vermittlung von Kenntnissen der wichtigsten, heute im wirtschaftlichen Umfeld eingesetzten algorithmischen Konzepte bzw. Datenstrukturen sowie der jeweiligen Eigenschaften.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sollen die wichtigsten algorithmischen Konzepte bzw. Datenstrukturen in Bezug auf den betrieblichen Einsatz beurteilen und anwenden können.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Grundlegende Kenntnisse der Wirtschaftsinformatik sowie Programmierkenntnisse aus den Modulen Softwareentwicklung I und II des Grundstudiums sind empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Benotete schriftliche Prüfung 90 min Unbenoteter Leistungsnachweis		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Praktikum		
Lehrmethoden	Tafel und Folien (Powerpoint), Fallstudien, multimediale Präsentationen		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Cormen, Th. H.; Leiserson, C. E.; Rivest R., Stein, C.: Algorithmen – Eine Einführung. Oldenbourg, 2. Auflage, 2007. • Saake, G.; Sattler, K. U., Algorithmen und Datenstrukturen. dpunkt Verlag, 3. Auflage, 2006 • Weiss M. A., Data Structures and Problem Solving Using Java, Addison Wesley, 3. Auflage, 2005 • Sedgewick, R., Algorithms in Java, Parts 1-4, Part 5, Addison Wesley, 3. Auflage, 2003 • Gumm, H. P.; Sommer, M.: Einführung in die Informatik. Oldenbourg, 8. Auflage 2008 		

WIRTSCHAFTSMATHEMATIK II (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 4.2 IB

Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Wirtschaftsmathematik II	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 108 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Rainer Schwenkert	Lehrende/r Prof. Dr. Rainer Schwenkert		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Finanzmathematik • Grundlagen der Differentialrechnung im Mehrdimensionalen • Ausgewählte Spezialthemen der Wirtschaftsmathematik 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Lernziele: Die Studierenden sollen weiterführende Kenntnisse essentieller mathematischer Grundlagen und Modellierungsmethoden für Anwendungen in Informatik und Wirtschaft erwerben. Kompetenzen: Fähigkeit zur praxisorientierten Anwendung ausgewählter Spezialthemen der Wirtschaftsmathematik.		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Wirtschaftsmathematik I ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Übung		
Lehrmethoden	Veranstaltungsspezifische Website, Tafel und Folien, allgemeine Informationen (Hinweise im WWW), eigenes Scriptum		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Eichholz, W.; Vilkner, E.: Taschenbuch der Wirtschaftsmathematik, Fachbuchverlag Leipzig, 5.Auflage, 2009, Ebook 2013 • Elton, E.; Gruber, M.: Modern Portfolio Theory And Investment Analysis, Wiley&Sons, 9. Auflage 2014 • Schwenkert, R.; Stry, Y.: Finanzmathematik kompakt, Springer Gabler, 2.Auflage, 2016 • Steiner, P.; Uhlig, H.: Wertpapieranalyse, 4. Auflage, Physica-Verlag, 2001 • Stry, Y.; Schwenkert, R.: Mathematik kompakt für Ingenieure und Informatiker, Springer Vieweg, 4.Auflage, 2013 • Tietze, J.: Einführung in die Finanzmathematik, Vieweg, 12.Auflage, 2009 		

GRUNDLAGEN DER KOSTEN- UND LEISTUNGSRECHNUNG / CONTROLLING (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 4.1 UF

Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung, Controlling	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h /90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Hans-Thomas Körbs / Thorsten Hesse		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abgrenzung internes und externes Rechnungswesen • Erfassung, Systematisierung, Bewertung, Abgrenzung, Verrechnung der Kosten • Aufgabe und Zweck der kalkulatorischen Kosten • Gestaltung, Durchführung, Auswertung einer Kostenstellenrechnung • Verrechnung von Kosten interner und externer Leistungen innerhalb des Unternehmens • Gestaltung , Aufbau einer Kostenträgerrechnung • Aufbau, Anwendungsbereiche der Vollkosten- und Teilkostenrechnung • Ein- und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung • Deckungsbeitragsoptimale Produktionsprogrammplanung • Angebotskalkulationen und Besonderheiten bei kleinen und mittleren Unternehmen • Fallstudie zur Angebotskalkulation , Controlling, betriebswirtschaftliche Auswertungen 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Gestaltungselemente der Kosten- und Leistungsrechnung als Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesen und des betrieblichen Informations- und Controllingsystems zu untersuchen. • Verursachungsgerechte Kostenzuordnungen zu verstehen. • Angebotskalkulationen anzufertigen. • Die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten in die eigene betriebliche Praxis, z.B. durch Kennzahlenanalyse, zu transferieren. • Controlling als ein zentrales Managementinstrumentarium zu begreifen. • Das Wissen zur Vertiefung auf praxisrelevante Übungen, konkrete Fälle und Spezialfragen anzuwenden. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge		
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Fallbearbeitung; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Olfert, K.: Kostenrechnung, aktuelle Auflage, Herne. • Däumer, K.-D.; Grabe J.: Kostenrechnung 1-3, aktuellste Auflage, Herne. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben. 		

WIRTSCHAFTSPRIVATRECHT (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 4.2 UF

Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Wirtschaftsprivatrecht	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Christiane Vollmershausen		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <p>BGB, Allgemeiner Teil, §§ 1- 240 BGB</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Grundprinzipien des Bürgerlichen Rechts • Handlungs- und Rechtsfähigkeit • Rechtsobjekte und Rechtssubjekte • Willenserklärungen, Realakte, Rechtsgeschäfte • Stellvertretung • BGB, Schuldrecht, §§ 241 – 853 BGB • Schuldverhältnisse im Allgemeinen und Besonderen • Leistungsstörungenrecht • Allgemeine Geschäftsbedingungen • Deliktsrecht <p>Ausgesuchte Fragestellungen aus dem Sachenrecht, §§ 854-1296 BGB</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigentum und gutgläubiger Erwerb • Eigentumserwerb 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Juristische Fragestellungen aus den Grundlagen des Bürgerlichen Rechts im betriebswirtschaftlichen Kontext zu erarbeiten. • Erste Rechtsfälle zu beurteilen. • Die Systematik des BGB zu erkennen, um Problemlösungen für eine Vielzahl von Fällen zu erarbeiten. • Die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten anhand praxisrelevanter Übungen und Fällen zu überprüfen. • Erste praktische Fallprobleme zusammen mit den anderen Studienteilnehmern zu erörtern und zu beurteilen. • Persönliche Eigenschaften wie Integrität, Objektivität, Unabhängigkeit und die Bewertung von Entscheidungen unter ethischen Aspekten – durch • Gruppendiskussionen– zu entwickeln. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge		
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lernmethoden	Fallbearbeitung; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Führich, E.: Wirtschaftsprivatrecht: Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, aktuelle Auflage, München. • Köhler, M.: BGB Allgemeiner Teil, aktuelle Auflage, München. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben. 		

KULTURGESCHICHTE II (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG „KULTUR“) 4.1 K

Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kulturgeschichte II	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ralph-Miklas Dobler	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> Fundierte Kenntnis der europäischen Kulturgeschichte vom Barock bis in die digitale Gegenwart Europäische Kulturgeschichte im globalen Vergleich Kulturelles Erbe, UNESCO, Denkmalpflege Aktuelle Probleme/Herausforderungen/Diskussionen europäischer Kultur und Kulturpolitik 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> entwickeln fundierte Kenntnisse in der europäischen Kulturgeschichte vom 17. bis 21. Jahrhundert. realisieren die nachhaltigen Dimensionen der Kulturgeschichte verfügen über fortgeschrittene Fertigkeiten zur eigenständigen Problemanalyse von Kulturgütern. können für wissenschaftliche, kulturhistorische Fragestellungen Information gewinnen und interpretieren. sind dazu im Stande, Forschungsmeinungen kritisch zu beurteilen. besitzen grundlegendes Wissen über das Weltkulturerbe und wichtige außereuropäische Kulturen. sind in der Lage anwendungsorientierte Fragen aus dem Kulturbetrieb im historischen Kontext zu diskutieren. Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> können nach Besuch der Lehrveranstaltung selbstständig recherchieren und erste wissenschaftliche Diskussionen führen. können schlüssige Argumentationen in komplexen kulturhistorischen Zusammenhängen durchführen und Beherrschen die Fachtermini. weißen vertiefte Fähigkeiten in wissenschaftlichen Schreibprozessen, sowie im kollegialen Austausch vor. Selbstkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> sind dazu im Stande, sich Strategien zur eigenständigen Wissensaneignung und zur Organisation individueller Lernprozesse zu erstellen. können sich auf Neues einlassen und übernehmen Verantwortung. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Kulturgeschichte I ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	Kulturtheorie und -geschichte (FK14, B.A. Tourismus Management)		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Aktivierung von Vorwissen, Brainstorming, Diskussion, Dozentenvortrag, E-Learning Material, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Textanalyse.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Friedell, Egon (2014): Kulturgeschichte der Neuzeit, 2 Bde. München. Hengerer, Mark (2015): Ludwig XIV. Das Leben des Sonnenkönigs. München. Reinhardt, Volker und Arne Karsten (2010): Kardinäle, Künstler, Kurtisanen. Wahre Geschichten aus dem päpstlichen Rom. Darmstadt. Stollberg-Rillinger, Barbara (2011): Die Aufklärung, Europa im 18. Jahrhundert. Stuttgart. 		

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Schneiders, Werner (2014): Das Zeitalter der Aufklärung. München.• Bauer, Franz J. (2019): Das ‚lange‘ 19. Jahrhundert. Stuttgart.• Osterhammel, Jürgen (2016): Die Verwandlung der Welt, Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. München.• Sielemann, Thekla (2003): Die Natur- und Kulturwunder Europas – Alle europäischen Natur- und Kulturerbestätten der UNESCO-Welterbeliste. München: Chronik-Verlag.• Hubel, Achim (2011): Denkmalpflege, Geschichte – Themen – Aufgaben, Eine Einführung. Stuttgart.• Freyer, Walter et al. (2008): Standortfaktor Tourismus und Wissenschaft. Herausforderungen und Chancen für Destinationen. Berlin: Schmidt Verlag.• Jullien, Francois (2018): Es gibt keine kulturelle Identität. Berlin. |
|--|--|

Studiensemester 4. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kulturmanagement	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kulturarbeit und der Kulturmärkte • Abgrenzung und Ausdifferenzierung des Kulturbetriebs • Gegenstand und Aufgaben des Kulturmanagements • Rahmenbedingungen des betrieblichen Kulturmanagements • Planungsprozess des Kulturmanagements • Gründung von Kulturbetrieben • Finanzielle Rahmenbedingungen und Grundlagen der Kulturbetriebsfinanzierung • Öffentliche Zuwendungen, Fundraising, Kultursponsoring/-marketing 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Grundbegriffe und wesentlichen Ansätze und Theorien des Kulturmanagements wiedergeben. • sind mit den Mechanismen und Rahmenbedingungen kultureller Märkte und Güter, sowie mit den Prozessen und Strategien zur Kulturbetriebsfinanzierung und –förderung vertraut. • verfügen über Grundkenntnisse zur erfolgreichen Führung eines Kulturbetriebes. • sind zur ökonomischen Betrachtung von Kunst und Kulturgütern befähigt und können kulturpolitische sowie wirtschaftliche Auswirkungen einordnen und interpretieren. • können den Kulturkonsum/-konsumenten aus volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Perspektive präzisieren. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage Themenstellungen aus dem Fachbereich verständlich darzustellen und argumentativ zu diskutieren. • sind dazu befähigt, klassische Fragestellungen mithilfe des konkreten Fachvokabulares zu bearbeiten und entsprechende Lösungsansätze zu erläutern. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext des Kulturmanagements zu reproduzieren. • werden zu eigenständigem Denken und Handeln ermutigt. 		
Vorkenntnisse/Teilnahme voraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Kulturökonomie (FK14, B.A. Tourismus Management); Designstrategie (FK12, B.A. Design)		
Prüfungsform	Modularbeit		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Dozentenvortrag, Fallbearbeitung, Gruppenarbeiten, Praxisbeispiele, Diskussion, Übung, Problembasiertes Lernen, Multimedialer Einsatz.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bendixen, Peter (2011): Einführung in das Kulturmanagement. Wiesbaden: Springer VS. • Hausmann, Andrea (2011): Kunst und Kulturmanagement. Kompaktwissen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer VS. • Heinrichs, Werner (2012): Kulturmanagement. Eine praxisorientierte Einführung. Darmstadt: WBG 		

	<ul style="list-style-type: none">• Höhne, Steffen (2009): Kunst- und Kulturmanagement. Paderborn.• Gottschalk, Ingrid (2006): Kulturökonomik. Probleme, Fragestellungen und Antworten. Wiesbaden: Springer VS.• Klein, Armin (Hg.) (2008): Kompendium Kulturmanagement. Handbuch für Studium und Praxis. 2. Aufl. München: Verlag Franz Vahlen.• Heinze, Thomas (2009): Kultursponsoring, Museumsmarketing, Kulturtourismus. Ein Leitfaden für Kulturmanager. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.• Glogner-Pilz, Patrick und Patrick S. Föhl (2010): Das Kulturpublikum. Fragestellungen und Befunde der empirischen Forschung. Wiesbaden: Springer VS.• Mandel, Birgit (2013): Interkulturelles Audience Development. Zukunftsstrategien für öffentlich geförderte Kultureinrichtungen. Bielefeld: transcript Verlag.
--	---

MODULPLAN 5. SEMESTER

VERTRAGSRECHT (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNGEN „BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG“ UND „KULTUR“) 5.3 IP

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Vertragsrecht	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r Dr. Elmar Wins-Seemann		
Lehrinhalte	<p>Das Modul Vertragsrecht vermittelt die grundlegenden Kenntnisse zum internationalen Vertragsrecht, zu den Vertragstypen, zum Vertragsinhalt, der Gestaltung und Durchführung von grenzüberschreitenden Verträgen.</p> <p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über das internationale Vertragsrecht • Anbahnungsverträge (etwa NDA, MoU, Lol) • Internationaler Warenkauf und internationaler Anlagenvertrag • Leistung, Leistungsstörungen und Beendigung von internationalen Verträgen • UN-Kaufrecht • INCOTERMS • Sicherheiten und Compliance • Internationales Privatrecht • Schiedsverfahren 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Die Grundlagen des Vertragsrechts werden den Studierenden in einem internationalen Kontext auf Basis des deutschen Rechts dargestellt. Die Studierenden</p> <p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundstrukturen und Probleme des internationalen Vertragsrechts, • sind in der Lage, die wesentlichen Fragestellungen in einem internationalen Vertragswerk zu erkennen, zu analysieren und einer Lösung zuzuführen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich mit Fachvertretern und Projektbeteiligten über Themen und Lösungen in einem internationalen Vertragswerk austauschen. • können die eigene kontinentaleuropäische Rechtsprägung reflektieren und sich in anderen Rechtskreisen angemessen und zielorientiert verhalten. <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben wesentlichen Fragestellungen des internationalen Vertragsrechts so weit erlernt, dass sie weiterführende Informationen und komplexere Strukturen eigenständig erschließen, erarbeiten und umsetzen können. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 Min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Dozentenvortrag; Analyse Musterverträge und Fallbearbeitung in Einzel- und Gruppenarbeit; Praxisbeispiele; Diskussion; Multimedialer Einsatz		

Literatur	<ul style="list-style-type: none">• Gildeggen/Willburger, Internationale Handelsgeschäfte: Das Recht des grenzüberschreitenden Handels, 5. Auflage München 2018• Güllemann, Dirk, Internationales Vertragsrecht: Internationales Privatrecht, UN-Kaufrecht und Internationales Zivilverfahrensrecht, 3. Auflage München 2018• Junker/Kamanabrou, Vertragsgestaltung, 4. Auflage München 2014
------------------	--

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Sprachmodul V – Wirtschaftsenglisch I	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Silke Järvenpää	Lehrende/r Nicolas Sinn		
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interne und externe mündliche Kommunikation in Unternehmen und Verwaltung, beispielweise das Führen von Telefonaten und das aktive Teilnehmen an Meetings in der englischen Sprache. • Grammatik und Wortschatz im Kontext Wirtschaftsenglisch • Lesen und Verstehen von wirtschaftlichen Texten • Wirtschaftliche Themen wie marketing, crisis management, risk management, communication, and finance etc. • Schreiben von Texten im wirtschaftlichen Kontext, wie z.B. Emails, Protokolle, etc. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, komplexe Sachverhalte im wirtschaftlichen Kontext in der englischen Sprachen zu verstehen. • Zudem können Teilnehmer sich schriftlich, unter Berücksichtigung kultureller Unterschiede, in Emails und Protokollen korrekt und erfolgreich ausdrücken. • Auch können sie erworbene Kenntnisse mündlich souverän anwenden, z.B. in Meetings oder Telefonaten. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die behandelten Inhalte (unter anderem in Bürokommunikation wie Email Korrespondenzen, das Schreiben von Protokoll, das Führen von Telefonaten und die aktive Teilnahme an Meetings) gut strukturiert und klar zusammenfassen und ihre Meinung dazu äußern. • Sie können alltägliche kulturelle Gepflogenheiten der englischsprachigen Kultur mit denen der Herkunftskultur vergleichen. • Sie arbeiten in Partner- und Kleingruppen kooperativ und stellen sich so gewonnene Ergebnisse vor, um im Studien- und Berufsleben die Arbeit in multinationalen Teams effizient gestalten zu können. <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie bearbeiten Problemstellungen weitgehend eigenständig, können sich aber auch in den Übungseinheiten in kleineren Gruppen über die zu behandelnden Problemstellungen austauschen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Abgeschlossenes B2-Niveau ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	Vorbereitung der Studierenden auf schriftliche und mündliche Kommunikation im Bereich Projektmanagement in einem internationalen Umfeld.		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min + Präsentation 15-20 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, E-Learning Material, Gruppenarbeit, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Planspiel, Referat, Textanalyse, Übung, etc.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Cotton, D.; Falvey, D.; Kent, S. (2011): Market Leader Upper Intermediate (3rd edition). Pearson • Zusätzliches Material aus wirtschaftlichen Zeitungsartikeln, Zeitschriften, Lehrbüchern, und dem Internet. 		

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 2 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen • Wirtschaftsinformatik I	Präsenzzeit 4 SWS 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 216 h	ECTS 10
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Robert Lindermeier	Lehrende/r Prof. Dr. Robert Lindermeier		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Einblick in die historische Entwicklung von Hard- und Software, Zahlensysteme. HW-Architektur von IV-Systemen. Aufbau, Struktur, Komponenten und Arbeitsweise von IV-Anlagen und Peripherie. • Formale Konzepte: Theorien der Informatik (z. B. Automaten und formale Sprachen, Berechenbarkeit, Graphen, Petri-Netze). • IV-Projekte: Organisation; Ablauf und Dokumentation. • IV-Systeme: Betriebssysteme (Betriebsarten, Funktionsweise, Architekturen, Algorithmen zur Ressourcenverwaltung, Interruptverarbeitung, Prozess- und Threadmodell), Datenbanken, nebenläufige und parallele Systeme, Synchronisationsmechanismen, Prozesskommunikation, verteilte Informationsverarbeitung, Middleware, Transaktionssysteme, Virtualisierung. • Betriebliche Anwendungsgebiete: Klassifizierung; Anwendung und Auswahl von Software; Komponenten und Typologie betrieblicher IV-Anwendungssysteme. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Lernziele: Gegenstand der Vermittlung sind der Einsatz von Informationsverarbeitungssystemen (IV-Systemen) im wirtschaftlichen Umfeld sowie deren Aufbau, Komponenten, Funktionsweisen. Weitere Gegenstände der Vermittlung sind Betriebs- und Datenbanksysteme, theoretischen Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und IV-Projekte.</p> <p>Kompetenzen: Die Veranstaltung vermittelt themabezogene folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fachbezogen: Grundlegendes Verständnis des Aufbaus von IV-Systemen und deren theoretischen Grundlagen. Fähigkeit zur Umsetzung dieses Wissens im Umfeld von betrieblichen IV-Projekten und zur Anwendung in aufbauenden Modulen. • Methodisch: Verständnis der grundlegenden Konzepte der Wirtschaftsinformatik und Fähigkeit, diese im Rahmen angeleiteter Übungen umzusetzen. • Interpersonell: Verständnis grundlegender Faktoren der Teamarbeit und deren übungsspezifische Anwendung. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Übung		
Lernmethoden	Tafel und Folien (Powerpoint), multimediale Präsentationen, selbstgesteuertes Lernen, Lehrtexte, Fallstudien, Kleingruppenarbeit, Lernen-durch-Lehren		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Burghardt M.: Einführung in Projektmanagement, Publicis • Bovet, D., Cesati, M.: Understanding the Linux Kernel, O'Reilly 		

- DeMarco T.: Der Termin, Hanser
- Dörfler, W., Mühlbacher J.: Graphentheorie für Informatiker, DeGruyter
- Elmasri, R.: Grundlagen von Datenbanksystemen, Pearson Studium
- Freund, J.: Praxishandbuch BPMN 2.0., Hanser
- Hansen, H. R.; Mendling J.; Neumann G.: Wirtschaftsinformatik, DeGruyter
- Kemper, A.: Datenbanksysteme, De Gruyter Oldenbourg Studium
- Kinber E.; Smith C.: Theory of Computing: A Gentle Introduction, Pearson Higher Education
- Laudon K.C.; Laudon J. P., et al: Wirtschaftsinformatik, Pearson Studium
- Levin, J.: Mac OS X and iOS Internals To the Apple`s Core, John Wiley & Sons
- Lindermeier R.: Wirtschaftsinformatik - Eine Einführung, Shaker
- Lindermeier R.: Wirtschaftsinformatik - Training, Shaker
- Mandl, P.: Grundkurs Betriebssysteme, Springer-Vieweg Verlag
- Mandl, P., Bakomenko, A., Weiß, J.: Grundkurs Datenkommunikation, Springer-Vieweg Verlag
- O'Regan, G.: Mathematics in Computing: An Accessible Guide to Historical, Foundational and Application Contexts, Springer
- Petzold, Ch.: Code: the hidden language of computer hardware and software, Microsoft Press
- Russinovich, M.; Solomon, D.: Microsoft Windows Internals, Microsoft Press
- Stallings, W.: Betriebssysteme, Prinzipien und Umsetzung, Pearson Studium
- Tanenbaum, A. S.: Moderne Betriebssysteme, Pearson Studium
- Tanenbaum, A. S.: Rechnerarchitektur, Pearson it : Informatik
- Turau, V.; Wyer Ch.: Algorithmische Graphentheorie, DeGruyter

SOFTWAREENGINEERING I (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 5.2 IB

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Softwareengineering I	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 30h Vorlesung + 30h Praktikum + 90 h Vor-/Nachbereitung	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torsten Zimmer	Lehrende/r Prof. Dr. Torsten Zimmer		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Software Engineering ist die Technik der Entwicklung mittlerer und großer SW-Systeme im Team in einem Auftraggeber/-nehmer Verhältnis. Dieser Rahmen motiviert die Inhalte der Veranstaltung. Eine exakte Ermittlung von fachlichem Modell und Anforderungen (Pflichtenheft) sowie eine Aufwandsschätzung vermeiden spätere Risiken für Software Projekte und sind daher ein Schwerpunkt der Veranstaltung. Die durchgängige Verwendung der UML (Unified Modeling Language) erhöht die Kommunikationsmöglichkeit in SW-Projekten. • Der Einsatz von objektorientierten Analyse- und Entwurfsmodellen, sowie die Auswahl eines geeigneten Architekturstils führen zu standardisierten Lösungen und tragen damit zu einer Mindestqualität der Software bei. Im Einzelnen: Ziele des Software Engineering, Aufwandsschätzung. Qualitätsmerkmale, Produktmodelle, Lasten- und Pflichtenheft, Anforderungsanalyse, Objektorientierte Analyse (OOA), Objektorientierter Entwurf (OOD), UML Anwendungsfall-diagramm, UML Klassendiagramm, UML Objektdiagramm, UML Zustandsdiagramm, UML Sequenzdiagramm, UML Kommunikationsdiagramm, UML Aktivitätsdiagramm. • Querschnittsthemen: Qualitätsmanagement, Projektmanagement, Konfigurationsmanagement, Dokumentation 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Lernziele: Verständnis für die grundlegenden Konzepte des Software Engineering.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden sollen die gelernten Methoden Techniken, Verfahren und Werkzeugen des Software Engineering in konkreten Aufgabenstellungen anwenden können.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Softwareentwicklung I und II, insbesondere Kenntnis der Mechanismen objektorientierter Programmiersprachen, ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Benotete schriftliche Prüfung 90 min Unbenoteter Leistungsnachweis		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Praktikum		
Lehrmethoden	Tafel und Folien (Powerpoint), selbstständiges Programmieren, Aufgaben zur aktiven Erarbeitung wichtiger Aspekte bei der SW-Entwicklung.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Balzert, H.; Lehrbuch der Software-Technik Bd 1: Software-Entwicklung; Spektrum -Akademischer Verlag; Heidelberg; 2001 • Balzert, H.; Lehrbuch der Software-Technik, Basiskonzepte und Requirements Engineering; Spektrum -Akademischer Verlag; Heidelberg; 3. Auflage, 2009 • Balzert, H.; Lehrbuch der Objektmodellierung: Software-Management, Software-Qualitätssicherung, Unternehmensmodellierung; Spektrum-Elsevier; München; 2005 • Oestereich, B.; Analyse und Design mit UML 2.1, Oldenbourg; 8. aktualisierte Auflage 2006 • Rumbaugh et. al.; The Unified Modeling Language User Guide; Addison-Wesley; 1998 • Sommerville, I.; Software Engineering, Addison-Wesley; 8. aktualisierte Auflage; 2007 		

DATENBANKSYSTEME (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 5.3 IB

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Datenbanksysteme	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 108 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Rainer Schwenkert	Lehrende/r Prof. Dr. Rainer Schwenkert		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Datenbanksystem-Architekturen. • Datenbankmanagementsysteme, insbesondere relationale Datenbanksprachen, insbesondere SQL. • Physische Datenbank-Organisation. • Theorie zu Transaktions- und Concurrency-Konzepte sowie Recovery-Methoden. • Administration von Datenbanksystemen, Berichtigungsaspekte. • Spezielle Datenbankspekte. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Lernziele: Ziel des Moduls ist es, grundlegende Kenntnisse über Architektur, Funktionsweise und Einsatz von Datenbanksystemen sowie Kenntnisse über wichtige Methoden, Techniken, Verfahren und Werkzeuge im Umgang mit persistenten Daten zu vermitteln. Hierunter fallen nicht nur relationale Datenbanksysteme sondern auch neue Formen wie No-SQL-Datenbanken und verteilte Datenhaltungsarchitekturen wie Hadoop Kompetenzen: Die Studierenden sollen die Anwendung von Datenbanksysteme in konkreten Problemstellungen beurteilen können und die wichtige Methoden, Techniken, Verfahren und Werkzeuge verwenden können.		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Benotete schriftliche Prüfung 90 min Unbenoteter Leistungsnachweis		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Praktikum		
Lehrmethoden	Veranstaltungsspezifische Website, Tafel und Folien, allgemeine Informationen (Hinweise im WWW), multimediale Präsentationen, eigenes Skriptum		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Bauer, A.; Günzel, H.: Data Warehouse Systeme, dpunkt 2008, • Blaha, M. R.: A Managers Guide To Database Technology, Prentice-Hall, 2001 • Cremers, A. B.; Griefahn, U.; Hinze, R.: Deduktive Datenbanken, Vieweg, 1994 • Delaney, K.; Beauchemin, B.; Cunningham, C., Kehayias, J., Randal, P.S., Nevarez, B., 2013. Microsoft SQL Server 2012 Internals, 1 edition. ed. Microsoft Press, Sebastopol, Calif. • Dittrich, K.; Gatzju, S.: Aktive Datenbanksysteme, dpunkt, 2.Auflage, 2000 • Elmasri, R.; Navathe, S.: Fundamentals Of Database Systems, Pearson Education, 3.Auflage, 2009 • Ester M.; Sander J.: Knowledge Discovery in Databases, Springer, 2000 • Korotkevitch, D., 2014. Pro SQL Server Internals, 2014 edition. ed. Apress. • Panny, W.; Taudes, A.: Einführung in den Sprachkern von SQL99, Springer, 2000 • Türker, C.: SQL:1999 & SQL:2003, dpunkt, 2003 • Vossen, G.: Datenbankmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagement-Systeme, Oldenbourg, 5.Auflage, 2008 • White, T., 2012. Hadoop: The definitive guide. O'Reilly Media. 		

**GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG UND JAHRESABSCHLUSS (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG
"BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 5.1 UF**

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Grundlagen der Bilanzierung und Jahresabschluss	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn / Stb. Marcel Huber		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Buchführung als Teil des betrieblichen Rechnungswesens • Vorschriften zur Buchführungspflicht und zur Bilanzierung • Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung • Buchführungstechnik und Abschlussarbeiten • Inventur und Inventar • Bilanzausweis, Bilanzgliederung und Bilanzierungsfähigkeit • Bilanzwerte und Bewertungsprinzipien • Darstellung der Bilanzierung einzelner Bilanzpositionen (Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Rechnungsabgrenzungsposten, Eigenkapital, Fremdkapital) anhand praktischer Fallbeispiele • Gewinn- und Verlustrechnung • Erfolgsanalyse • Buchführungs- und Bilanzierungsspezifika kleiner und mittlerer Unternehmen • Bearbeitung von Fallstudien 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Grundlagen des internen wie externen Rechnungswesens zu reflektieren und in anwendungsbezogenen Sachverhalten wieder zu geben. • Fachbegriffe des Rechnungswesens treffsicher und reflektiert zu beherrschen und in den entsprechenden Fachkontext zu bringen. • Die sachgerechte Buchung und Bilanzierung von Geschäftsvorfällen zu erstellen bzw. zu analysieren sowie eine Aufstellung und Analyse von Jahresabschlüssen zu erarbeiten. • Bilanzen und GuV's unterschiedlicher Unternehmenstypen und Branchen zu analysieren und zu hinterfragen. • Zusammenhänge zu ihrer berufspraktischen Tätigkeit mit den Bilanzierungspflichten und –grundsätzen eines Unternehmens herzustellen und zu interpretieren. • Die erworbenen Fachinhalte auf Spezialfragen, Fallstudien und Klausurfälle anzuwenden. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge		
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		

Lernmethoden	Fallbearbeitung und Fallstudien; Exkursion; Einführung in wissenschaftliche Arbeitsmethoden; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, aktuelle Auflage, München. • Hufnagel, W.; Burgfeld-Schächer B.: Einführung in die Buchführung und Bilanzierung, aktuelle Auflage, Herne. • Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, aktuelle Auflage, Herne. • Coenenberg, A. G.; Halle A.: Einführung in das Rechnungswesen: Grundlagen der Buchführung und Bilanzierung, aktuelle Auflage, Stuttgart. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben.

**GRUNDLAGEN DER UNTERNEHMENSORGANISATION (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG
"BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 5.2 UF**

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Grundlagen der Unternehmensorganisation	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Thomas Peisl		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielbildungsprozess, -hierarchie, -kategorien, ökonomisches Prinzip, Operationalisieren von Zielen, Zielbeziehungen, Zielkontrolle (Balanced Scorecard, Frühwarnsystem), Corporate Governance, Individuelle Zielerreichung • Organisationstypen • Strategiekonzeptionen und ihre Organisation bezogen auf die Wertschöpfung eines Unternehmens (Strategie der Preisführerschaft, Differenzierungsstrategie, Marktnischenstrategie) • Charakteristika sowie Vor- und Nachteile von Organisationskonzepten (Linienorganisation, Team-/ Projektorganisation, Netzwerk / Centerorganisation) • Organisationsaufgaben wie Werte- und Leitbildentwicklung (Instrumente der Kulturentwicklung) • Aufgaben und Ziele der Ablauf-/ Prozessorganisation, Entwicklung bzw. Veränderung einer Unternehmensorganisation bzw. einer Abteilung / eines Bereiches • Organisationmodelle von Unternehmen und Besonderheiten bei kleinen und mittleren Unternehmen anhand Best Practice Modelle 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle und Bedeutung der Organisationsgestaltung und Prozesssteuerung als Managementaufgabe zu werten. • Unterschiedliche Wirkungsweisen von organisationalen Maßnahmen für den Unternehmenserfolg zu beurteilen. • Die Bedeutung von Organisationskulturen einzuschätzen und den Einfluss von Kultur als „Erfolgs- oder Misserfolgswert“ für Unternehmen“ zu interpretieren. • Strategien und deren Organisation im Unternehmen zu evaluieren. • Aufbau, Steuerungen und Veränderungen der Prozesse in Unternehmen zu analysieren. • Die passende Unternehmensorganisation anhand konkreter Beispiele aus dem Berufsalltag zu entwerfen. • Abhängig von der jeweiligen Fragestellung, adäquate Forschungs- und Analysemodelle, quantitativ-empirische Methoden (vergleichende – statistische, mathematische Methoden, Datenanalyse) und qualitativ-interpretative Methoden (Online Research Analysis, Social Web, Experteninterviews, Fragebogen-gestaltung, Vorgehensmodell bzw. Leitfaden) anzuwenden. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		

Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Fallbearbeitung; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Habelt W.; Sonnabend, M.: Führung – Wohin führst du? Wie Führungskräfte ihre Unternehmenswerte optimieren, vergüten und bilanzieren, aktuelle Auflage, Oldenbourg. • Gareth, R. J.; Bouncken R. B.: Organisation: Theorie, Design und Wandel, aktuelle Auflage, London. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben.

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kultur: Theorien und Methoden	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Silke Järvenpää	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Modul werden die theoretischen Hintergründe des sogenannten erweiterten Kulturbegriffs anschaulich und konkret sowie in ihrer historischen Entwicklung beleuchtet: Die Palette reicht von „klassischen“ theoretischen Ansätzen bis zu jüngeren Beiträgen aus den Cultural Studies, der Praxistheorie oder der reflexiven Anthropologie. • Touristische Kulturattraktoren sind geronnene Geschichte inkl. der Geistes- und Kunstgeschichte. Zu ihrem Verständnis braucht es ein gewisses Überblickswissen zu den geistigen Entwicklungen der letzten Jahrtausende, wobei der Schwerpunkt auf West- und Mitteleuropa gelegt wird. Mithilfe ausgewählter philosophischer Originaltexte und entsprechender Sekundärliteratur wird versucht, die verschiedenen Kulturbegriffe und verschiedene geistige Systeme zu verstehen. Die Studierenden sollen in diesem Teilmodul fremde Geisteswelten für sich entdecken und auf die Argumentationen und Ziele der geisteswissenschaftlichen Experten, die sich häufig rund um die Attraktoren finden, verstehen und mit ihnen kommunizieren können. • Im Mittelpunkt steht zunächst die Lektüre griffiger theoretischer Texte - original und für Studierende aufbereitet - aus den Cultural Studies. Cultural Studies fungiert hier als Oberbegriff und beinhaltet z.B. die Cultural Studies der Birmingham Schule, die Amerikanistik, die Postkolonialismusforschung, die Xenologie, etc. Nach der Konfrontation mit Auszügen aus der Forschungsliteratur werden die Theorien, Modelle und Methoden auf Kriterien, Vorgehensweisen und Kategorien reduziert. Schließlich werden sie auf ‚Fälle‘ angewendet, mit denen sich Studierende einem besseren Verständnis der jeweiligen Kultur(en) nähert. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in diesem Modul fremde Geisteswelten und stellen Argumentationen und Ziele geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Expertise dar (diese finden sich häufig im Umfeld der Attraktoren); • ordnen Überblickswissen zu den geistigen Entwicklungen der letzten Jahrtausende ein, wobei der Schwerpunkt auf West- und Mitteleuropa liegt. Mithilfe ausgewählter (ideen-)historischer Quellen sowie Forschungsliteratur eignen sie sich die Grundzüge der Kulturgeschichte an (diachrone Kulturwissenschaft); • unterscheiden verschiedene Richtungen der Cultural Studies (Oberbegriff: siehe Lehrinhalte), verstehen ihre Kerngedanken, und vergleichen sie miteinander (synchrone Kulturwissenschaft); • wenden einige der Ideen der Cultural Studies an, indem sie didaktisch vorbereitete Fälle bearbeiten; • unterziehen in Grundzügen die besprochenen Theorien einer kritischen Lesart; • realisieren den Stoff des Moduls als ‚Werkzeugkasten‘, aus dem sie sich jederzeit bedienen können, wenn sie ihr Verständnis von Kultur(en) ohne Anleitung vergrößern wollen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> • bauen ihr Lexikon aus (grundlegende Kenntnisse der kulturwissenschaftlichen Fachsprache) und experimentieren damit; • verfügen über ein erweitertes argumentatives Repertoire (auf der Basis kulturwissenschaftlicher Wahrnehmungsraster) und wenden es an; • nehmen im geschützten Raum an Simulationen fachwissenschaftlicher Diskurse teil; • sehen sich nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls zunehmend in der Lage, mit Fachleuten zu kommunizieren. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen, dass Theorie das Hinterfragen von grundsätzlichen Annahmen und Postulaten ist und das Zunichtemachen dessen, was man dachte zu wissen; • halten Methodenvielfalt in den Geisteswissenschaften besser aus; • widerstehen zunehmend dem Drang, Komplexität reduzieren zu wollen.
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendung des Moduls	Kulturwissenschaften (FK11, B.A. Management Sozialer Innovationen); Kulturtheorie und -geschichte (FK14, B.A. Tourismus Management)
Prüfungsform	Modularbeit
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Präsentationen, Diskussionen, Analysen von einfachen Fallbeispielen, eigenständige Recherchen und Interviews.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Becker, Timo (2013): Management mit Kultur. Die wachsende Rolle von Kunst und Kultur in der Managementausbildung. Wiesbaden: Springer VS. • Burzan, Nicole (2005): Quantitative Methoden der Kulturwissenschaften. Stuttgart: UTB. • Dresen, Antje und Florian Freitag (Hrsg.) (2017): Crossing. Über Inszenierungen kultureller Differenzen und Identitäten. Bielefeld: Transcript Verlag. • Hepp, Andreas / Krotz, Friedrich / Lingenberg, Swantje / Wimmer, Jeffrey (Hrsg.)(2015): Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden: Springer VS. • Hoppe, Bernhard M. (2019): Kultur in der demokratischen Gesellschaft. Praxis Kulturmanagement. Wiesbaden: Springer VS. • Maase, Kaspar (2019): Populärkulturforschung. Eine Einführung. Bielefeld: Transcript Verlag. • Moebius, Stephan und Dirk Quadflieg (Hrsg) (2011): Kultur. Theorien der Gegenwart. 2., erweiterte und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • Peeters, Bert / Mullan, Kerry / Sadow, Lauren (Hrsg.)(2020): Studies in Ethnopragnmatics, Cultural Semantics, and Intercultural Communication. Wiesbaden: Springer VS. • Pröbstle, Yvonne (2014): Kulturtouristen. Eine Typologie. Wiesbaden: Springer VS.

KULTURVERMITTLUNG (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG „KULTUR“) 5.2 K

Studiensemester 5. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kulturvermittlung	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Markentheorie anhand von Praxisbeispielen aus dem Kultursektor • Grundbegriffe wie Markenwert, Markenstrategie, Markenführung und Markenkommunikation (inkl. Neue Medien) werden erklärt und an Praxisbeispielen erarbeitet und vertieft • Vermittlung von Fachwissen für die Entwicklung von Spielplänen und Programmen unter Berücksichtigung von künstlerischen, wirtschaftlichen und sonstigen Rahmenbedingungen • Einführung in die Tools und Methoden für die Programm- und Spielplangestaltung in unterschiedlichen Branchen anhand von Praxisbeispielen • Ansätze und Instrumente zur Vermittlung von künstlerischen Inhalten an spezifische Zielgruppen inkl. der Segmentierung von Besucherstrukturen wie auch pädagogischer Vermittlungsmodelle • Überblick von Besucherentwicklungen und Trends in unterschiedlichen Kulturbranchen anhand von ausgewählten Praxisbeispielen 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind nach absolvieren des Moduls in der Lage, einen Spielplan bzw. ein künstlerisches Programm zu realisieren. • sind dazu qualifiziert, eine Kulturmarke strategisch zu entwickeln und darzustellen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können fachbezogene Problemlösungen formulieren und argumentieren. Durch Praxisbeispiele sind die Studierenden in der Lage, künstlerische Inhalte an spezifische Zielgruppen zu präsentieren. • sind dazu befähigt, Verantwortung in einem Team zu übernehmen. • beweisen sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial an Problemstellungen im Kontext Kulturvermittlung. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ihre eigenen Fähigkeiten reflektieren und zielorientiert künstlerische Inhalte entwickeln. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Modularbeit		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Diskussion, E-Learning Material, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Selbstreflektion, Textanalyse.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Mandel, Birgit (2002): Lust auf Kultur – Karrierewege in das Berufsfeld Kulturvermittlung. Nürnberg: BW Bildung u. Wissen. • Mandel, Birgit (2008): Audience Development. Kulturmanagement. Kulturelle Bildung. Konzeptionen und Handlungsfelder der Kulturvermittlung. München: kopaed. 		

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Hamer, Gunhild (Hrsg.) (2014): Wechselwirkungen. Kulturvermittlung und ihre Effekte. München: kopaed.• Hausmann, Andrea und Linda Frenzel (Hrsg.) (2014): Kunstvermittlung 2.0. Neue Medien und ihre Potenziale. Wiesbaden: Springer.• Hoffmann, Hilmar (1979): Kultur für alle. Perspektiven und Modelle. Frankfurt/M.: Fischer.• Mörsch, Carmen (2009): Am Kreuzpunkt von vier Diskursen: Die documenta 12 Vermittlung zwischen Affirmation, Reproduktion, Dekonstruktion und Transformation. In: Dies. (Hrsg.): Kunstvermittlung (9-33). Zürich/Berlin: diaphanes. |
|--|--|

MODULPLAN 6. SEMESTER

Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Sprachmodul VI – Wirtschaftsenglisch II	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Silke Järvenpää	Lehrende/r Nicolas Sinn		
Lehrinhalte	Das Modul vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> • Interne und externe mündliche Kommunikation in Unternehmen und Verwaltung, beispielweise Präsentation, Verhandlung und Vorstellungsgespräch in der englischen Sprache. • Grammatik und Wortschatz im Kontext Wirtschaftsenglisch • Lesen und Verstehen von wirtschaftlichen Texten • Wirtschaftliche Themen wie marketing, crisis management, risk management, communication, and finance etc. • Schreiben von Texten im wirtschaftlichen Kontext, wie z.B. Business Report, Bewerbung und Cover Letter 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Business English II stellt eine Weiterführung des Business English I dar.</p> <p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, komplexe Sachverhalte im wirtschaftlichen Kontext in der englischen Sprache zu verstehen. • Zudem können sie sich schriftlich, unter Berücksichtigung kultureller Unterschiede, in Business Report korrekt und erfolgreich ausdrücken. • Auch im Bereich der Bewerbung können Teilnehmer problemlos schriftliche Unterlagen auf Englisch verfassen. • Sie können souverän und gezielt auf Englisch Themen präsentieren und mit anderen verhandeln. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die behandelten Inhalte (auch in Business Report, Bewerbungen, Präsentationen, Verhandlungen und Vorstellungsgesprächen) gut strukturiert und klar zusammenfassen und ihre Meinung dazu äußern. • Sie können alltägliche kulturelle Gepflogenheiten der englisch-sprachigen Kultur mit denen der Herkunftskultur vergleichen. • Sie arbeiten in Partner- und Kleingruppen kooperativ und stellen sich so gewonnene Ergebnisse vor, um im Studien- und Berufsleben die Arbeit in multinationalen Teams effizient gestalten zu können. <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie bearbeiten Problemstellungen weitgehend eigenständig, können sich aber auch in den Übungseinheiten in kleineren Gruppen über die zu behandelnden Problemstellungen austauschen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Wirtschaftsenglisch I ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	Vorbereitung der Studierenden auf schriftliche und mündliche Kommunikation im Bereich Projektmanagement in einem internationalen Umfeld.		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min + Präsentation 15-20 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, E-Learning Material, Gruppenarbeit, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Planspiel, Referat, Textanalyse, Übung, etc.		
Literatur	Cotton, D., Falvey, D.; Kent, S. (2011): Market Leader Upper Intermediate (3rd edition). Pearson Zusätzliches Material aus wirtschaftlichen Zeitungsartikeln, Zeitschriften, Lehrbüchern, und dem Internet.		

Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltung Arbeitsrecht	Präsenzzeit 4SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r Dr. Jutta Cantauw, Dr. Isabel Nazari Golpayegani, Dr. Christoph Kistler		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick: Rechtsquellen des deutschen und internationalen Arbeitsrechts, deutsches Arbeitsrecht im internationalen Vergleich • Individualarbeitsrecht (Begründung, Durchführung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen) • Kollektivarbeitsrecht (Betriebsverfassung, Grundzüge des Tarifrechts und der Unternehmensmitbestimmung) • Grundzüge der gesetzlichen Sozialversicherung, des Ablaufs von Gerichtsprozessen und Rechtsmittelverfahren, des Arbeitssicherheitsrechts • Vertiefung zu speziellen Fragen des internationalen Projektmanagements, z.B. Befristung, Entsendung, Arbeitszeitrecht und „Arbeitsrecht 4.0“ (virtuelle Teams), Scheinselbständigkeit 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Rechtsquellen und Begrifflichkeiten des deutschen und internationalen Arbeitsrechts • haben sich einen Überblick über den rechtlichen Rahmen der Gestaltung von Arbeitsbeziehungen in Deutschland verschafft • verstehen die Prinzipien des Arbeitsrechts, können aus der Arbeitgeberperspektive Auswirkungen erklären und Risiken identifizieren • können Antworten auf fallbezogene Fragestellungen zu Rechten und Pflichten von Arbeitnehmern bzw. Arbeitgebern erarbeiten <p>Kommunikative und soziale Kompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen wichtige arbeitsrechtlichen Fachbegriffe auf deutsch und englisch • können im Ansatz juristisch analysieren und argumentieren • lernen die unterschiedlichen Perspektiven auf arbeitsrechtliche Fragestellungen und Verhandlungssituationen in Rollenspielen kennen • sind sich der kommunikativen Ausgangsbedingungen für die Gestaltung von Arbeitsbeziehungen bewusst <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • lernen den selbstbewussten Umgang mit arbeitsrechtlichen Fragestellungen • eignen sich eine analytische Herangehensweise an rechtliche Problemstellungen an. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Dozentenvortrag, Arbeit mit Gesetzestexten und Fachliteratur, Diskussionen und Rollenspiele, Fallbearbeitung und Übungen, Besuch des Arbeitsgerichts München		

Literatur	<ul style="list-style-type: none">• „Arbeitsgesetze“ Beck-Texte im dtv, aktuelle Ausgabe• Oliver Haag, „Arbeitsrecht für Dummies“, WILEY-VCH Verlag, 4. Aufl. (2019), Pflichtlektüre!• Abbo Junker, „Grundkurs Arbeitsrecht“, Verlag C. H. Beck, 17. Aufl. (2018)
------------------	---

WIRTSCHAFTSINFORMATIK II (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 6.1 IB

Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 2 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen • Wirtschaftsinformatik II	Präsenzzeit 4 SWS 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 216 h	ECTS 10
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Robert Lindermeier	Lehrende/r Prof. Dr. Robert Lindermeier		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen: Einblick in die historische Entwicklung von Hard- und Software, Zahlensysteme. HW-Architektur von IV-Systemen. Aufbau, Struktur, Komponenten und Arbeitsweise von IV-Anlagen und Peripherie. • Formale Konzepte: Theorien der Informatik (z. B. Automaten und formale Sprachen, Berechenbarkeit, Graphen, Petri-Netze). • IV-Projekte: Organisation; Ablauf und Dokumentation. • IV-Systeme: Betriebssysteme (Betriebsarten, Funktionsweise, Architekturen, Algorithmen zur Ressourcenverwaltung, Interruptverarbeitung, Prozess- und Threadmodell), Datenbanken, nebenläufige und parallele Systeme, Synchronisationsmechanismen, Prozesskommunikation, verteilte Informationsverarbeitung, Middleware, Transaktionssysteme, Virtualisierung. • Betriebliche Anwendungsgebiete: Klassifizierung; Anwendung und Auswahl von Software; Komponenten und Typologie betrieblicher IV-Anwendungssysteme. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Lernziele: Gegenstand der Vermittlung sind der Einsatz von Informationsverarbeitungssystemen (IV-Systemen) im wirtschaftlichen Umfeld sowie deren Aufbau, Komponenten, Funktionsweisen. Weitere Gegenstände der Vermittlung sind Betriebs- und Datenbanksysteme, theoretischen Grundlagen der Wirtschaftsinformatik und IV-Projekte. Kompetenzen: Die Veranstaltung vermittelt themabezogene folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Fachbezogen: Grundlegendes Verständnis des Aufbaus von IV-Systemen und deren theoretischen Grundlagen. Fähigkeit zur Umsetzung dieses Wissens im Umfeld von betrieblichen IV-Projekten und zur Anwendung in aufbauenden Modulen. • Methodisch: Verständnis der grundlegenden Konzepte der Wirtschaftsinformatik und Fähigkeit, diese im Rahmen angeleiteter Übungen umzusetzen. • Interpersonell: Verständnis grundlegender Faktoren der Teamarbeit und deren übungsspezifische Anwendung. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Übung		
Lehrmethoden	Tafel und Folien (Powerpoint), multimediale Präsentationen, selbstgesteuertes Lernen, Lehrtexte, Fallstudien, Kleingruppenarbeit, Lernen-durch-Lehren		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Burghardt, M.: Einführung in Projektmanagement, Publicis 		

- Bovet, D.; Cesati, M.: Understanding the Linux Kernel, O'Reilly
- DeMarco T.: Der Termin, Hanser
- Dörfler, W.; Mühlbacher J.: Graphentheorie für Informatiker, DeGruyter
- Elmasri, R.: Grundlagen von Datenbanksystemen, Pearson Studium
- Freund, J.: Praxishandbuch BPMN 2.0., Hanser
- Hansen, H. R.; Mendling, J.; Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik, DeGruyter
- Kemper, A.: Datenbanksysteme, De Gruyter Oldenbourg Studium
- Kinber, E.; Smith, C.: Theory of Computing: A Gentle Introduction, Pearson Higher Education
- Laudon, K.C.; Laudon, J. P.; et al: Wirtschaftsinformatik, Pearson Studium
- Levin, J.: Mac OS X and iOS Internals To the Apple's Core, John Wiley & Sons
- Lindermeier, R.: Wirtschaftsinformatik - Eine Einführung, Shaker
- Lindermeier, R.: Wirtschaftsinformatik - Training, Shaker
- Mandl, P.: Grundkurs Betriebssysteme, Springer-Vieweg Verlag
- Mandl, P.; Bakomenko, A.; Weiß, J.: Grundkurs Datenkommunikation, Springer-Vieweg Verlag
- O'Regan, G.: Mathematics in Computing: An Accessible Guide to Historical, Foundational and Application Contexts, Springer
- Petzold, Ch.: Code: the hidden language of computer hardware and software, Microsoft Press
- Russinovich, M.; Solomon, D.: Microsoft Windows Internals, Microsoft Press
- Stallings, W.: Betriebssysteme, Prinzipien und Umsetzung, Pearson Studium
- Tanenbaum, A. S.: Moderne Betriebssysteme, Pearson Studium
- Tanenbaum, A. S.: Rechnerarchitektur, Pearson it : Informatik
- Turau, V.; Wyr Ch.: Algorithmische Graphentheorie, DeGruyter

SOFTWAREENGINEERING II (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 6.2 IB

Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Softwareengineering II	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 30h Vorlesung, 30h Praktikum, 90h Vor-, Nachbereitung	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Torsten Zimmer	Lehrende/r Prof. Dr. Torsten Zimmer		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Inhalt der Veranstaltung ist insbesondere der Einsatz von Werkzeugen zur Automatisierung der Entwicklung, Ansätze zur modellgetriebenen Entwicklung in und Unterstützung der Software-Entwicklung in Querschnittsbereichen. • Im Einzelnen werden in Auswahl Schwerpunkte aus folgenden Bereichen behandelt: Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Konfigurationsmanagement, Verifikation und Test, Software Architekturen, Patterns, Prozessmodelle, agile Vorgehensmodelle 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Lernziele: Die Studierenden sollen die Theorie des Softwareengineering beherrschen und in der praktischen Nutzung von Methoden, Techniken, Verfahren und Werkzeugen im Umfeld von Analyse, Konzeption, Entwurf, Realisierung, Einsatz, Wartung und Projektierung von Software vertraut sein. Kompetenzen: Kenntnis der Einsatzmöglichkeiten von Werkzeugen mit der Fähigkeit zur kritischen Beurteilung des Werkzeugeinsatzes, Fähigkeit, im ausgewählten Bereich Werkzeuge einzusetzen		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Softwareengineering I ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Benotete schriftliche Prüfung 90 min (60%) Benotete Studienarbeit (40%)		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Praktikum		
Lehrmethoden	Tafel und Folien (Powerpoint), Aufgaben zur aktiven Erarbeitung wichtiger Aspekte, selbstständiges Programmieren		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Oestereich; Objektorientierte Softwareentwicklung, Analyse und Design mit UML 2.5, Oldenbourg, 2012 • Balzert; H.; Lehrbuch der Software-Technik, Basiskonzepte und Requirements Engineering; Spektrum -Akademischer Verlag; 3. Auflage, 2009 • Balzert; H.; Lehrbuch der Software-Technik: Software-Management, Spektrum - Akademischer Verlag; 2. Auflage, 2008 • Gamma et.al.; Design Patterns, Elements of Reusable Object-Oriented Software; Pearson; 2000 • Hindel et al: Basiswissen Software-Projektmanagement, 3. Aufl.; dpunkt; 2009 • Sommerville; Software Engineering; Pearson Studium; Auflage: 9. Auflage; 2012 • Spillner; Linz: Basiswissen Softwaretest; 5. Auflage; Dpunkt; 2012 • Starke: Effektive Software-Architekturen, 7. Auflage; Hanser, 2015 		

**GRUNDLAGEN DER FINANZIERUNG UND INVESTITION (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG
"BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 6.1 UF**

Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Grundlagen der Finanzierung und Investition	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Günther Dierolf / Prof. Dr. Florian Schäffler		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierungsformen: Innenfinanzierung, Eigenfinanzierung, Fremdfinanzierung, Kapitalmarktfinanzierung, Strukturierte Finanzierung • Berechnung des Cashflows • Selbstfinanzierungen • Aktienemissionen • Kapitalerhöhungen • Kreditarten • Finanzierung durch Wertpapiere • Anleihen mit Eigenkapitalcharakter • Factoring und Leasing • Methoden und Arten der Investitionsrechnung: Kapitalwert-, Annuitäten-, Interne Zinsfußmethode • Finanzcontrolling: horizontale und vertikale Finanzstrukturkennzahlen, Leverage-Entscheidungen, Grundlagen der Finanzplanung • Finanzierungsregeln, Finanzmanagement • Investitionen: Motive, Arten, Planung, Investitionsrechnung wie statische und dynamische Verfahren 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungen der Unternehmen über Finanzierungen und Investitionen zu analysieren. • Finanzielle Ziele von Unternehmen zu verstehen. • Getätigte betriebliche Investitionen zu überprüfen sowie Investitionsentscheidungen zu verteidigen. • Finanzierungsformen und Investitionskalküle sowie deren Umsetzung in der Praxis anzuwenden. • Diverse Finanzierungs- und Investitionsformen sowie Finanz- und Bilanzkennzahlen zu berechnen, zu analysieren und Entscheidungen zu fällen. • Anhand der eigenen betrieblichen Praxis konkrete Investitionsfälle zu beurteilen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge		
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Fallbearbeitung; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz, Gastvorträge		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Busse, F.-J.: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft, aktuelle Auflage, Oldenbourg. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben. 		

VERTIEFUNG VOLKSWIRTSCHAFTLICHER FRAGESTELLUNGEN: MAKROÖKONOMIE UND WIRTSCHAFTSPOLITIK (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 6.2 UF

Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Vertiefung volkswirtschaftlicher Fragestellungen: Makroökonomie und Wirtschaftspolitik	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Oliver Hülsewig / Dr. Lothar Semper		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Makroökonomik <ul style="list-style-type: none"> - Perspektiven der Makroökonomik, Entscheidungsträger der Wirtschaftspolitik, makroökonomische Schlüsselvariablen, volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Wirtschaftskreislauf, Ursachen von Inflation, strukturelle Arbeitslosigkeit - Phasen der Konjunktur - Monetärer Sektor - Neukeynesianisches Basismodell für die Lehre - Determinanten des Devisenmarkts • Wirtschaftspolitik <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungsträger der Wirtschaftspolitik, wirtschaftspolitische Ziele, Konzeptionen, Strategien und Grenzen - Geldpolitik der Europäischen Zentralbank, Ziele der Geldpolitik, geldpolitische Strategie und Instrumente, Vorteile von Preisstabilität, Steuerung des Geldangebotsprozesses, Wirkung von monetären Impulsen - Bedeutung fiskalpolitischer Maßnahmen im Rahmen der Stabilisierungspolitik, Konzeption, Steuerungsgrößen und Umsetzung, Auswirkung von Wirkungsverzögerungen - Währungspolitik, Wechselkursregime, flexible versus fixe Wechselkurse, Devisenmarktinterventionen - Umweltpolitik, Bedeutung und Wirkung umweltpolitischer Instrumente 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende makroökonomische Zusammenhänge und Prozessabläufe zu entwickeln. • Möglichkeiten und Grenzen wirtschaftspolitischer Steuerung zu unterscheiden. • Effekte von wirtschaftspolitischen Entscheidungen, die im Rahmen der Prozesspolitik getroffen werden, zu analysieren und zu beurteilen. • Wirkungszusammenhänge realer staatlicher bzw. institutioneller (z.B. EZB) Maßnahmen zu erkennen und in ersten Erkenntnisschritten zu beurteilen. • Mögliche zukünftige volkswirtschaftliche Problemstellungen und deren Auswirkungen auf betriebliche Prozesse abschätzen zu lernen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		

Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Fallbearbeitung; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz, Gastvorträge
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Blanchard, O.; Illing, G.: Makroökonomie, aktuelle Auflage, London. • Brunner, S.; Kehrle, K.: Volkswirtschaftslehre, aktuelle Auflage, München. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben.

KULTURELLE FORMEN UND GATTUNGEN (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG „KULTUR“) 6.1 K

Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kulturelle Formen und Gattungen	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: Über kulturelle Phänomene kann man mit Kunden (Zuschauer einer Oper, Besucher eines Museums) und Kooperationspartnern (Orchesteragenturen, Musikverlage ...) nur sprechen, wenn man die entsprechenden Begriffe mit ihren fachspezifischen Bedeutungen kennt. Unsere Kultur und unsere Medien sind strukturiert durch Gattungen (z. B. in der Literatur), Genres (z. B. im Film) und Formate (z. B. im Fernsehen). Studierende erhalten in die unterschiedlichen Wissenschaften (Theater, Film, Musik, Oper, Malerei ...) und praktischen Tätigkeitsfelder grobe und breite Einblicke, die sie selbstständig vertiefen können. Das handlungs- und anwendungsbezogene Wissen steht im Vordergrund.</p>		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können für unterschiedliche Tätigkeitsfelder (RegistrarIn im Museum, MitarbeiterIn im KBB) überblicksartiges theoretisches Wissen aus z.B. den Theater-, Musik-, Kunst-, Literatur- und allgemeinen Kulturwissenschaften für das Projektmanagement nachweisen. • sind in der Lage, Abläufe bei der Planung von Kulturprojekten mit Fachwissen und –vokabular zu erläutern. • können Planungsgespräche zwischen FachkollegInnen, Vorgesetzten, MitarbeiterInnen und KünstlerInnen verfassen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Sie Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln durch Präsentationen, Simulationen und mittelkomplexe Fallbeispiele Moderations- und Präsentationstechniken. • sind dazu befähigt, sich regelmäßig gegenseitig Feedback zu geben, um die Reaktionen eigenen Handelns in Präsentationen und in Gruppenarbeiten optimieren zu können. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • eignen sich den Umgang mit Fachlexika und Datenbanken an und können in einem spezifischen Kultur-/Kunstbereich eigenständig Begrifflichkeiten zuordnen und diese in Kontexte einbetten. 		
Vorkenntnisse/Teilnahme voraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Vortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Simulation, Lektüre, Textanalyse.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Assmann, Aleida (2011): Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellung. Berlin: Schmidt. • Büttner, Frank und Andrea Gott dang (2012): Einführung in die Malerei. Gattungen, Techniken, Geschichte. C.H.Beck. • Holst, Imogen (2009): Das ABC der Musik. Grundbegriffe, Harmonik, Formen, Instrumente. Reclam: Ditzingen. • Jordan, Stefan und Jürgen Müller (2018) (Hrsg.): Grundbegriffe der Kunstwissenschaft. Reclam: Ditzingen. • Karoff, Malte (2018): Wörterbuch der Musik. Reclam: Ditzingen. 		

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Lauer, Gerhard und Christine Ruhrberg (2011) (Hrsg.): Lexikon Literaturwissenschaft: Hundert Grundbegriffe. Reclam: Ditzingen.• Wetzel, Christoph (2019): Wörterbuch der Malerei. Reclam: Ditzingen. |
|--|---|

Studiensemester 6. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kultur und Finanzen	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kalkulation und des Controllings von Kulturprojekten • Überblick über die Geschichte der Kulturfinanzierung und die maßgeblichen Instrumente der öffentlichen und privaten Kulturförderung. Ein internationaler Vergleich zeigt Ansatzpunkte und Lösungsstrategien anderer Länder im Bereich der Kulturfinanzierung auf. • Vermittelt werden Kenntnisse der Träger sowie der maßgeblichen Instrumente der öffentlichen Kulturfinanzierung in Deutschland, Kenntnisse über die Möglichkeiten der Eigenfinanzierung von Kulturinstitutionen, der privaten Kulturfinanzierung sowie Modelle der Mischformen öffentlicher und privater Kulturfinanzierung. • Vertiefung von Methoden und Instrumenten des Sponsorings, des Fundraisings, Privater Stiftungen und Freundeskreise anhand praktischer Übungen und Expertenbeiträgen. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, die Grundlagen der Kalkulation und des Controllings von Kulturprojekten zu beschreiben. • können die öffentliche Kulturfinanzierung durch Bund, Länder und Kommunen in Deutschland von den verschiedenen Formen der privaten Kulturfinanzierung (Sponsoring, Fundraising, Private Stiftungen) unterscheiden. Die Abgrenzung stellt sich inhaltlich wie auch rechtlich und steuerlich dar, wobei sich vor allem in der praktischen Umsetzung vielfältige Überschneidungen ergeben. • können nach Absolvieren des Moduls die wesentlichen Instrumente der öffentlichen und privaten Kulturfinanzierung in Deutschland bestimmen. • sind dazu fähig, Finanzierungsquellen abhängig von der Zielsetzung, der Rechtsform und der Trägerschaft darzulegen. • können Strategien und Konzepte für die erfolgreiche Finanzierung von Kulturprojekten, -institutionen und -unternehmungen untersuchen und analysieren. • sind dazu befähigt, anhand von einzelnen Fallbeispielen ein Finanzkonzept für ein fiktives Kulturprojekt aufzustellen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenen sich in Gruppenarbeitsphasen selbstverantwortlich eigenes Wissen an und bereiten es für KommilitonInnen in Präsentationen auf. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden sich der Komplexität des Themas „Kultur und Finanzierung“ bewusst. • können die Realisierbarkeit eigener Kulturprojekte mit Fokus auf die Möglichkeiten der Finanzierung sowie das Controlling abschätzen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahme voraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Modularbeit		

Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Lektüre, Vortrag, Diskussion, Fallbeispiele in Einzel- und Gruppenarbeit.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Betz, Gregor, u.a. (2011): Urbane Events. Wiesbaden. • Dey, Günther (2017): Rechnungswesen in Kulturbetrieben. Ein Leitfaden. Wiesbaden: Springer VS. • Gerlach-March, Rita und Lorenz Pöllmann (2019): Kulturfinanzierung. Wiesbaden: Springer VS. • Kulturpolitik und Kulturfinanzierung in der Bundesrepublik Deutschland sowie in anderen europäischen Ländern: www.culturalpolicies.net > country profiles. • Schößler, Tom (2019): Preispolitik im Kulturbetrieb. Eintrittspreise erfolgreich gestalten. Wiesbaden: Springer VS.

MODULPLAN 7. SEMESTER

INTERKULTURELLE KOOPERATION 7.3 IP

Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Interkulturelle Kooperation	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Katharina von Helmolt	Lehrende/r Ursula Bekel / Antoine Gnofame		
Lehrinhalte	<p>Das Modul vermittelt Wissen und Kompetenzen für die Kooperation unter den Bedingungen kultureller Diversität, bezogen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungs- und internationale Zusammenarbeit (EZA/IZA) mit Sub-sahara Afrika sowie NGOs in Afrika (Modulteil 1) und • Projektmanagement mit China im NGO-Bereich (Modulteil 2). <p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <p>Modulteil 1 (Schwerpunkt Afrika)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelles Projektmanagement in Sub-sahara Afrika • Politische, wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen der EZA/IZA in der Region • Themen & Akteure der EZA/IZA wie z.B. Europa, China und Indien • NGOs in Afrika mit Beispielen von Botswana, Äthiopien und Südafrika • Kulturspezifische Arbeitsroutinen, Problemlösungsmuster, Führungsstile am Beispiel Südafrika <p>Modulteil 2 (Schwerpunkt China)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische, administrative, rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen für die Arbeit von Non-Governmental-/Nonprofit Organizations (NGO/NPO) in China • Interkulturelles Projektmanagement unter restriktiven Bedingungen • NGO-Landschaft in China • Kulturspezifische Arbeitsroutinen, Problemlösungsmuster, Führungsstile 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Diversität des afrikanischen Kontinents, die Besonderheit der Beziehungen zu Europa, die Rolle Chinas und deren NGOs und die politischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Kontexte der Region Sub-sahara Afrika zu erläutern. • Fragen zur politischen und institutionellen „Landkarte“ der Volksrepublik China sowie zu kulturspezifischen und systemimmanenten Besonderheiten der Projektarbeit in und mit China zu beantworten. • ihr Wissen kontext- und kultursensibel in unterschiedlichen Organisations- und Kommunikationskulturen einzubringen. • Herausforderungen interkultureller Zusammenarbeit theoretisch zu beschreiben und auf die Analyse realer Kooperationssituationen anzuwenden. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Interkulturelle Kommunikation ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Modularbeit		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Dozentenvortrag, Textanalyse, Diskussion, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Rollenspiel, Selbstreflexion		

<p>Literatur</p>	<p>Modulteil 1 (Schwerpunkt Afrika)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen der EU und Afrika - http://www.europarl.europa.eu/factsheets/de/sheet/180/africa • Afrika und Europa - Neue Partnerschaft für Entwicklung, Frieden und Zukunft • Entwicklung und Staat in Schwarzafrika. Die ambivalente Rolle der Entwicklungshilfe - https://www.ibim.de/ZurPerson/Die%20ambivalente%20Rolle.pdf • Süßes Gift (Film), Peter Heller • China und Afrika - Strategische Partnerschaft oder Neokolonialismus?, 2008, Torben Hinz (Autor) • Chinesische und westliche Entwicklungshilfe in Afrika im Vergleich, 2013, Stefan Lorenz (Autor) • Indiens Afrikapolitik, SWP-Studie, Mai 2019 - https://www.swp-berlin.org/publikation/indiens-afrikapolitik/ • Determinants of Project Success in NGOs: The Case of PACT Ethiopia, Research, January 2017 • Managing Non-Governmental Organizations in Botswana, Paper, January 2007 • If You Don't Count, You Don't Count: Monitoring and Evaluation in South African NGOs, Research, May 2012 • When-Cultures-Collide, Richard Lewis • Interkulturelles Management, 2012, Eckart Koch (Autor) <p>Modulteil 2 (Schwerpunkt China)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heilmann, Sebastian (Hrsg.): Das politische System der Volksrepublik China, 3., aktualisierte Auflage, Berlin: Springer 2015. • Fischer, Doris und Müller-Hofstede, Christoph (Hrsg.): Länderbericht China, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2014. • Shieh, Shawn: The Chinese State and Overseas NGOs: From Regulatory Ambiguity to the Overseas NGO Law. In: Dennis R. Young (Hrsg.): Nonprofit Policy Forum 9, Heft 1 (Mai 2018), S. 1-10, verfügbar unter https://www.degruyter.com/view/j/npf.2018.9.issue-1/issue-files/npf.2018.9.issue-1.xml (zuletzt abgerufen am 31.01.2020). • Lang, Bertram und Holbig, Heike: Europäische NROs in China: Schwierige Abwägungen und Chancen der Zusammenarbeit. GIGA Focus, Asien, Nummer 6, Dezember 2018. • International Civil Society Centre: Scanning the Horizon, Sector Guide Nr. 1, November 2019 (China Sector Guide, geschrieben von Bertram Lang), verfügbar unter https://icscentre.org/wp-content/uploads/2019/11/StH-Sector-Guide-China-November-2019.pdf (zuletzt abgerufen am 31.01.2020). • Hofstede, Geert; Hofstede, Gert Jan; Minkov, Michael: Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. 6., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. München: dtv Beck Wirtschaftsberater 2017.
-------------------------	---

Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (Im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Internationales Projektmanagement III: (Leading international teams)	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h /105 h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 6
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Ittstein	Lehrende/r Prof. Dr. Daniel Ittstein		
Lehrinhalte	Führung internationaler (virtueller) Teams: <ul style="list-style-type: none"> • Kontext internationaler (virtueller) Teams • Entwicklung internationaler (virtueller) Teams • Führung internationaler (virtueller) Teams 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Nach Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, zu erklären, was man unter virtuellen Teams versteht und wie man diese entwickeln und führen kann. • Sie können Methoden zur erfolgreichen Entwicklung und Führung virtueller Teams anwenden. Im Rahmen von Fallstudien und Übungen kann das erworbene Wissen angewandt werden. Kommunikative und soziale Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Sie können fachbezogene Positionen und Problemlösungen formulieren und argumentativ verteidigen. Im Rahmen von Diskussionen, Rollenspielen und Präsentationen erwerben die Studierenden die Fähigkeit Standpunkte und Lösungsvorschläge zu Fragen der Führung internationaler (virtueller) Teams schriftlich und mündlich in Englisch zu erklären und zu begründen. • Sie können sich mit Fachvertretern und Laien über Informationen, Ideen und Lösungen austauschen. Im Rahmen von Präsentationen erwerben die Studierenden die Fähigkeit Laien (z.B. Kunden) und Fachvertretern (z.B. Kollegen und Vorgesetzten) fachspezifische Informationen, Sachverhalte und Beweggründe für adäquate Führungsmethoden internationaler (virtueller) Teams angemessen und personenorientiert in Englisch zu vermitteln. • Sie können Verantwortung in einem Team übernehmen. Die Studierenden organisieren sich effektiv in arbeitsteiligen Gruppen und arbeiten kooperativ und kollegial an Problemstellungen. Sie entwickeln dabei ein Rollenverständnis im Team und übernehmen für sich und die Gruppe Verantwortung. • Sie können die eigene kulturelle Prägung reflektieren und sich in interkulturellen Arbeitskontexten angemessen und zielorientiert verhalten. Selbstkompetenz Sie haben den Umgang mit den Prinzipien der internationalen (virtuellen) Teamführung erlernt, dass sie weiterführende Informationen und komplexere Strukturen (auch fächerübergreifend) eigenständig erschließen und verarbeiten können.		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Praktische Prüfung ist erforderlich		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Modularbeit und praktische Prüfung		
Lehrformen	Projektstudium		

Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Dozentenvortrag, E-Learning Material, Experiment, Expertenbefragung, Expertenvortrag, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Kleingruppen-Coaching, Mind-Mapping, Partnerarbeit, praktische Vorführung, Problembasiertes Lernen, praxisbezogene Projektarbeit, Referat, Selbstreflektion, Übung
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Duarte, D. L.; Snyder, N. T. (2006): Mastering virtual teams. Strategies, tools, and techniques that succeed. 3rd ed. San Francisco, Calif.: Jossey-Bass • Gellert, M.; Nowak, C. (2014): Teamarbeit, Teamentwicklung, Teamberatung. Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. 5. unveränd. Aufl. Meezen: Limmer • Köster, K. (2010): International Project Management. London • Lewis, R. D. (2012): When teams collide. Managing the international team successfully. London, Boston: Nicholas Brealey Pub • Puck, J. F. (2007): Training für multikulturelle Teams. Grundlagen, Entwicklung, Evaluation. Univ., Diss.--Erlangen-Nürnberg, 2006. 1. Aufl. München u. a.: Hampp (Nürnberger Edition zum internationalen Management, 1) • Scannell, M.; Abrams, M.; Mulvihill, M. (2012): Big book of virtual teambuilding games. Quick, effective activities to build communication, trust and collaboration from anywhere! 1st ed. New York: McGraw-Hill. • Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

PRODUKTIONSMANAGEMENT (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 7.1 IB

Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Produktionswirtschaft	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 108 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Steffen Steinicke	Lehrende/r Prof. Dr. Steffen Steinicke		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: Beispielthemen sind Customer Journey, Kundeninteraktion und Service Encounter, Projektmanagement, Prozessmanagement, Bedarfs- und Kapazitätsmanagement, (Service) Produktionssystem, Beschaffungssystem, Logistiksysteme und ggf. jeweils aktuelle Themen des Produktionsmanagements		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Lernziele: Nach dem Besuch dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen Grundlagen und Besonderheiten der betrieblichen Leistungserstellung insbesondere im Service zu verstehen.</p> <p>Kompetenzen: Die Studierenden kennen ausgewählte Methoden des Produktionsmanagements und sind in der Lage diese auf definierte Probleme anzuwenden. Darüber hinaus sind sie in der Lage, sich selbständig weitere relevante Inhalte und Methoden des Produktionsmanagements anzueignen und praktisch anzuwenden.</p>		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre aus dem Grundstudium ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Benotete schriftliche Prüfung 90 min Benotete Studienarbeit (40%) Benotetes Kolloquium (60%)		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Moodle, Tafel/ Moderationswand, Whiteboard (via iPad/ Beamer), Präsentationsfolien, kurze Lernvideos (Micro-Learning), Selbstgesteuerte Lernplakate		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Thonemann, U.: Operations Management, 3. Auflage, 2015 • Fließ, S.: Dienstleistungsmanagement – Kundenintegration gestalten und steuern, 2009 • Haller, S.: Grundlagen - Konzepte – Instrumente, 6. Auflage 2015 • Fitzsimmons, James A.; Fitzsimmons, Mona J.: Service Management – Operations, Strategy, Information Technology, 8. Auflage, 2013 • Johnston, R.; Clark, G.: Service Operations Management – Improving Service Delivery, 4. Auflage, 2012 • Slack, N. et al.: Operations and Process Management – Principles and Practices for Strategic Impact, 2. Auflage, 2008 • Schulte, C.: Logistik: Wege zur Optimierung der Supply Chain, 7. Auflage, 2016 *Tempelmeier, Horst; Günther, Hans-Otto: Produktion und Logistik: Supply Chain und Operations Management, 12. Auflage, 2016 Weitere Literaturhinweise: siehe Veranstaltungsseite in Moodle 		

INFORMATIONSSYSTEME I (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 7.2 IB

Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Informationssysteme	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 40h Vorlesung, 20h Übung, 90h Vor-, Nachbereitung	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Georg Peters	Lehrende/r Prof. Dr. Georg Peters		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Überblick und grundlegende betriebswirtschaftliche Strukturen von Resource Planning Systemen. • Erarbeitung ausgewählter, geeigneter Geschäftsprozesse anhand von betriebswirtschaftliche Fallstudien auf Basis von Resource Planning Systemen. • Einführung in weitere ausgewählten Themengebieten der Informationssysteme (beispielsweise in Bereich der Data Science) 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Lernziele: Die Studierenden kennen den betriebswirtschaftlichen Aufbau und die grundsätzlichen betriebswirtschaftlichen Funktionen ausgewählter Enterprise Resource Planning Systeme. Weiterhin werden Kenntnisse in ausgewählten Themengebieten der Informationssysteme erworben (z.B. Business Analytics/Data Science, Customer Care Management oder andere). Kompetenzen: Grundlegende Fähigkeiten zum betriebswirtschaftlichen Umgang mit ausgewählten Resource Planning Systeme. Einordnung ausgewählter Themengebiete der Informationssysteme.		
Vorkenntnisse/Teilnahme-voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme am Modul Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre ist empfehlenswert.		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Benotete schriftliche Prüfung 90 min Unbenoteter Leistungsnachweis		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht mit Praktikum		
Lehrmethode	Folien (Powerpoint, PDF) und Tafel, Labor-PC mit Softwaretools zu Informationssystemen und Busi-ness Analytics/Data Science (SAP, R-Project u.a.)		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Berg, B.; Silvia, P.: SAP HANA - An Introduction. SAP Press, Quincy, MA USA, 2014 • Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management. Vieweg+Teubner Springer, Wiesbaden, 2013 • SAP University Alliances: Fallstudien und weiter Unterlagen (http://www.sap-ucc.com/) • Schulz, O.: Der SAP-Grundkurs für Einsteiger und Anwender: Ihr Schnelleinstieg in SAP - Erfolgreich zur Zertifizierung, Galileo Press/SAP Press, Bonn, 2013 • Maassen, A.; Schoenen, M.; Frick, D.; Gadatsch, A.: Grundkurs SAP R/3. Vieweg+Teubner Springer, Wiesbaden, 2006 		

GRUNDLAGEN DER PERSONALWIRTSCHAFT, VERHANDLUNGSFÜHRUNG (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 7.1 UF

Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (Im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Grundlagen der Personalwirtschaft, Verhandlungsführung	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Wilhelm Maier / Prof. Dr. Jutta Schweitzer		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Human Resource Managements: Ziele und Konflikte des Personalmanagement in modernen Unternehmen, historische Entwicklung und wissenschaftliche Nachbardisziplinen • Personalstrategie als Grundlage personalwirtschaftlicher Gestaltungen in ihrer Einordnung in die Unternehmensstrategie • Personalplanung für eine zukunftsorientierte Ausrichtung der betrieblichen Personalarbeit: Bedeutung, Arten und Einflussfaktoren • Personalmarketing: Gewinnung, Auswahl und Einstellung • Personalentlohnung: Entgeltformen und Anreizwirkungen • Personalbeurteilung: Formen, Bedeutung und Erfolgsfaktoren • Personalentwicklung: Aus- und Weiterbildung, Förderung und Organisationsentwicklung • Personalfreisetzung: Ursachen, Möglichkeiten und Grenzen • Mitarbeiterführung 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das betriebliche Personalmanagement als betriebswirtschaftliche Querschnittsfunktion zu verstehen. • Ziele, Handlungsfelder und Instrumente des HR Managements zu kennen und zu beurteilen, die Wirkungen und Effekte des betrieblichen Personalmanagements auf den Unternehmenserfolg zu übertragen. • Instrumente des Personalmanagements als Lösungspotential für moderne strategische und operative betriebswirtschaftliche Herausforderungen zu identifizieren. • Treffsicher unterschiedliche Methoden z.B. in der Personalplanung, -beschaffung, -entwicklung, -entlohnung, -bindung etc. anzuwenden. • Die erworbenen theoretischen Kenntnisse des Personalmanagements in die Praxis zu transferieren. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge		
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethode	Fallbearbeitung; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Olfert, K.: Personalwirtschaft, aktuelle Auflage, Herne. • Achouri, C.: Human Resources Management: Eine praxisbasierte Einführung, aktuelle Auflage, Wiesbaden. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben. 		

**WIRTSCHAFTS-UND FINANZMATHEMATIK (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG
"BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 7.2 UF**

Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (Im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Wirtschafts-und Finanzmathematik	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Markus Wessler / Helge Röpcke / Prof. Dr. Florian Schäffler		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsmathematik <ul style="list-style-type: none"> - Lineare Algebra: Lineare Gleichungssysteme, Matrizen und Determinanten, Ökonomische Anwendungen. - Analysis und Optimierung von Funktionen in einer und in mehreren Variablen, Grundlagen der Differentialrechnung und Integralrechnung, Anwendung auf ökonomische Funktionen. • Finanzmathematik <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Finanzmathematik - Zinsrechnung - Zahlungsströme - Rentenrechnung - Tilgungsrechnung - Investitionsrechnung 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> • Die grundlegenden für die BWL relevanten mathematischen und finanzmathematischen Techniken zu erarbeiten und zu beherrschen. • Im Berufsleben anfallende Situationen unter quantitativen Aspekten eigenständig zu bewerten und zu analysieren. • Wichtige Berechnungsweisen in Funktionsgebieten der BWL wie z.B. Finanzierung und Investition treffsicher anzuwenden. • Betriebliche Entscheidungen, z.B. Investitionsentscheidungen, auch durch quantitative Methoden abzusichern. • Eigenständig anspruchsvolle Aufgabenstellungen zu lösen und durch Peer Instructionverfahren anderen bei der Lösungssuche behilflich zu sein. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Röpcke, H.; Wessler, M.: Wirtschaftsmathematik: Methoden – Beispiele – Anwendungen, aktuelle Auflage, München. • Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, aktuelle Auflage, Wiesbaden. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben. 		

KULTUR UND RECHT (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG „KULTUR“) 7.1 K

Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kultur und Recht	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Medien- und Urheberrecht • Versammlungsstättenrecht • Marken- und Wettbewerbsrecht • Künstlersozialversicherungsrecht • Theater- und Orchesterrecht • Rechtliche Bezüge der privaten Kulturfinanzierung • Umsatzsteuerrecht im Kulturbetrieb 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die relevanten rechtlichen Grundlagen der genannten Lehrinhalte für Aufgaben- und Fragestellungen aus dem Bereich des Kulturmanagements darlegen; das Urheberrecht nimmt hier eine herausragende Bedeutung ein. • sind in der Lage, Vor- und Nachteile bestimmter Gestaltungen von Künstler- und Dienstleisterverträgen gegenüberzustellen. • können durch die Bearbeitung zunehmend komplexer Fallbeispiele Übertragungsmöglichkeiten auf unterschiedliche Branchen der Kultur-, Kunst- und Kreativwirtschaft ableiten. • sind dazu befähigt, eine Checkliste für unterschiedliche Kulturevents aufzustellen: Was ist bei der Organisation eines Filmfestivals, einer intern. Konzerttournee usw. aus rechtlicher Perspektive zu beachten? Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können durch (mediengestützte) Gruppenpräsentationen und die vorbereitenden Arbeiten ihre kommunikativen und sozialen Kompetenzen optimieren. Selbstkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, durch die Auseinandersetzung mit dem Künstlersozialversicherungsrecht und dem Umsatzsteuerrecht die Möglichkeit einer individuellen Ausgründung im Bereich des Cultural Entrepreneurship in Angriff zu nehmen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahme voraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Wirtschaftliche Grundlagen des Designs (FK12, B.A. Design)		
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 min		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Dozenteninput durch Vorträge, Diskussionen, Einzel-, Partner- und Gruppenarbeitsphasen, Bearbeitung von Fallstudien/Case Studies.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Ebling, Klaus und Winfried Bullinger (2019): Recht der Kunst. München: C.H.Beck. • KUR. Kunst und Recht. Journal für Kunstrecht, Urheberrecht und Kulturpolitik. • Nix, Christoph (2019): Theaterrecht: Handbuch für Theatermacher. Berlin: Theater der Zeit. • Waetke, Thomas (2018): Grundzüge des Eventrechts. 7. Auflage. Verlag Thomas Waetke. 		

Studiensemester 7. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kultur und Digitalisierung	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ralph-Miklas Dobler	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgenden Themen behandelt:</p> <p>Digitale Kultur & Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediengeschichte und Technik • Geschichte, Theorie und Praxis digitaler Medien • Kultureller Wandel durch Soziale Netzwerke • Kulturelles Gedächtnis in der digitalen Gesellschaft • Zeitliche Dimensionen der Digitalisierung <p>Digitale Kulturarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Produktion und Distribution • Marketing • Kuratieren, Vermitteln und Archivieren 		
Kompetenzorientierte Lernziel	<p>Fach und Methodenkompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, eine eigenständige, wissenschaftliche Position im Diskursfeld Kultur und Digitalisierung darzulegen. • können die digitale Transformation unter einer kulturellen und gesellschaftlichen Perspektive beschreiben. • werden dazu befähigt, die kultur- und gesellschaftsverändernden Funktionen des Digitalisierungsprozesses zu analysieren und diese zukunftsorientiert zu optimieren. • können aktuelle digitale Medientechnologien im Arbeitsfeld Kultur erläutern. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind im Stande, Diskussionen über die Einsatzmöglichkeiten und Grenzen digitaler Anwendungen in der heutigen Kulturarbeit zu führen. • können erlerntes Wissen kontext- und kultursensibel in unterschiedliche Kommunikationssituationen einbringen. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können theoriegeleitet ein besseres Wissen und Verständnis im Bezug auf die Bedeutung der Digitalisierung im kulturellen Bereich nachweisen. • besitzen Kenntnisse und Methoden um den eigenen Lernprozess zu reflektieren und zu steuern. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Modularbeit		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Vorträge, Gruppen- und Plenumsdiskussion, komplexe Simulationen und Auszüge von Planspielen/Fallstudien, E-Learning Material.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Becker, Jörg (2013): Die Digitalisierung von Medien und Kultur. Wiesbaden: Springer Fachmedien. • Zimmermann, Olaf und Theo Geißler (2010): Digitalisierung: Kunst und Kultur 2.0. Berlin. • Armin Nassehi (2019): Theorie der digitalen Gesellschaft. München. 		

	<ul style="list-style-type: none">• Von Helmolt, Katharina und Daniel Ittstein (Hg) (2018): Digitalisierung und (Inter-)Kulturalität. Formen, Wirkung und Wandel von Kultur in der digitalisierten Welt. Stuttgart.• Felix Stalder (2016): Kultur der Digitalität. Berlin.• José van Dijck (2013): The culture of connectivity. A Critical History of Social Media. Oxford.• Reutner, Ursula (2012): Von der digitalen zur interkulturellen Revolution. Baden-Baden.
--	---

MODULPLAN 8. SEMESTER

ALLGEMEINWISSENSCHAFTEN 8.2 IP

Studiensemester 8. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 30
Lehrveranstaltungen Zwei Lehrveranstaltungen des allgemeinwissenschaftlichen Lehrangebots der Fakultät 13	Präsenzzeit 2 SWS 2 SWS	Workload/Selbststudium 120h / 60h	ECTS 4
Modulverantwortliche/r Variiert je nach ausgewähltem Modul, siehe AW-Katalog der FK 13	Lehrende/r Variiert je nach ausgewähltem Modul, siehe AW-Katalog der FK 13		
Lehrinhalte	Unterschiedlich, je nach AW-Fach		
Kompetenzorientierte Lernziele	Unterschiedlich, je nach AW-Fach		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Fakultätsübergreifend zur Erweiterung des persönlichkeitsbildenden Allgemeinwissens der Studierenden		
Prüfungsform	Unterschiedlich, je nach AW-Fach.		
Lehrformen	Unterschiedlich, je nach AW-Fach.		
Lehrmethoden	Unterschiedlich, je nach AW-Fach.		
Literatur	Unterschiedlich, je nach AW-Fach.		

Studiensemester 8. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltung Kultur- und Länderstudien	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Maria Begoña Prieto Peral	Lehrende/r Prof. Dr. Maria Begoña Prieto Peral/Prof. Dr. Silke Järvenpää		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <p>Modulteil 1 (Schwerpunkt Spanien + Lateinamerika)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundwissen: Politik, Medien, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft • Geschichte: Beziehungen zu Europa • Teilaspekte(n) regionaler Ethnographien, Auseinandersetzung mit aktuellen Transformationsprozessen autochthoner Lebenswelten und deren Einbettung in theoretische Ansätze zu Hybridisierung, Transkulturalität, Nationalismus, Ethnizität/Identität und Geschichtsdeutung, gesellschaftlicher Wandel (Werte, Traditionen, Symbole) im europäischen Vergleich • Probleme und Chancen der interkulturellen Zusammenarbeit bezogen auf den regionalen Schwerpunkt. <p>Modulteil 2 (Schwerpunkt Indien)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Booming Regions: India • Indien und die Religionen • Imperien und Unabhängigkeit: Vergangenheitsbewältigung und postkoloniale Mythen • Liberalisierung und Marktöffnung • Interkulturelle Begegnungen • Quo vadis? Indien unter Modi 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <p>In diesem Modul sollen Studierende in die Grundlagen der Kultur- und Landesstudien von europäischen und außereuropäischen Kulturräumen eingeführt werden. Dabei geht es am Beispiel des Fachgebietes gleichzeitig um das Einüben von Formen wissenschaftlichen Arbeitens.</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis wichtiger gesellschaftlicher, kultureller und historischer Aspekte verschiedene Kulturräume im europäischen und außereuropäischen Vergleich. Sensibilisierung für die Kultur eines anderen Landes. • Verbesserung der Chancen für eine erfolgreiche interkulturelle Zusammenarbeit und Interaktion. Verständnis für nationale und regionale Formen der Politik- und Gesellschaftsorganisation und Vertrautheit mit ihren spezifischen Institutionen, Regeln und Denkmustern. • Methodische Grundkenntnisse der Kulturwissenschaftlichen Arbeit. • Nach Besuch der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, Grundlagenwissen der Landes- und Kulturstudien bestimmter Kulturräume aus Fachliteratur zu definieren und darzustellen und die gelernte Modelle und Theorien auf neue Themenstellungen vergleichbarer Komplexität anzuwenden. <p>Selbstkompetenz</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können sich theoriegeleitet ein besseres Wissen und Verständnis fremder Kulturen aneignen. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • können die erworbenen Kenntnisse und Methoden anwenden, um ihren eigenen interkulturellen Lernprozess zu reflektieren und zu steuern. • sind in der Lage, in englischer Sprache differenziert zu Diskussionen beizutragen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben im Rahmen von Diskussionen, Präsentationen und Hausarbeiten die Fähigkeit Standpunkte und Lösungsvorschläge zu Fragen der Kultur- und Landesstudien zu erklären und zu begründen. • können die eigene kulturelle Prägung reflektieren und sich in interkulturellen Arbeitskontexten angemessen und zielorientiert verhalten. • Können u.a. kollektive Befindlichkeiten in Texten erkennen
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Sehr gute Englischkenntnisse, Bereitschaft zur regelmäßigen Teilnahme und Beteiligung an den handlungsorientierten Aufgaben
Verwendung des Moduls	---
Prüfungsform	Schriftliche Prüfung 90 Minuten
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	DozentInnenvortrag, Gruppenarbeit, Kurzpräsentation, Text-, Film- und Fallanalyse, kritische Diskursanalyse, Selbstreflexion.
Literatur	<p>Modulteil 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pletsch, A.; Dongus, H.; Uterwedde, H.: Frankreich. Geographie, Geschichte, Wirtschaft, Politik. 2. Auflage • Bernecker, Walther L., Dirscherl, K. (Hrsg.): Spanien heute. Politik, Wirtschaft, Kultur. Frankfurt am Main 2004 • Bernecker, Walther L.: Spanien-Handbuch. Geschichte und Gegenwart. Tübingen 2006 • Lateinamerika: Ökonomische, soziale und politische Probleme im Zeitalter der Globalisierung. Hamburg 2000, 138 Seiten, (Beiträge zur Lateinamerika-Forschung, Band 6) • Merkel, W.; Puhle, H. J.; Croissant, A.; Eicher, C.; Thiery, P.: Defekte Demokratie, Bd. 1: Theorie, Opladen: Leske und Budrich • Thiery, P. (2006): Lateinamerika, in: Wolfgang Merkel/ Hans-Jürgen Puhle/ Aurel Croissant/ Peter Thiery: Defekte Demokratie, Bd. 2: Regionalanalysen, Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften, S. 21-161. <p>Modulteil 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adiga, Aravind. The White Tiger. New York: Free Press, 2008. • Dasgupta, Rana. Capital – The Eruption of Delhi. London: Canongate, 2014 • Järvenpää, Silke and Andra Riemhofer, Erfolgreich in Delhi. Marburg: Tectum, 2016.

Studiensemester 8. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Internationales Projektmanagement IV: (Fallstudie/Projektarbeit)	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 180h / 156h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Daniel Ittstein	Lehrende/r Prof. Dr.-Ing. Jürgen Huber		
Lehrinhalte	<p>Themenkomplexe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Themas Großprojekte / Hochrisikoprojekte • fachliche und zeitliche Strukturierung von Projekten • Management von Projektrisiken und Projektcontrolling • interne und externe Kommunikation von Projekten • klassische, agile und Lean-Methoden des Projektmanagements • Hybride Formen des Projektmanagements • Kontinuierliche Anpassung und Optimierung eines Projektes <p>Projektarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung einer komplexen Projektaufgabe mit ca. 60 MA • Analyse des Projektumfelds und der Rahmenbedingungen • Strukturierung des Projektteams • Auswahl, Anpassung und Umsetzung geeigneter Methoden • Führung des Teams gemäß den vorgegebenen Mgmt.-Modellen • Definition und Umsetzung eines Projektcontrollings • Implementierung und Umsetzung einer internen und externen Kommunikation • Reflexion der Erkenntnisse für die eigene Projektarbeit • Sicherstellung einer grundgesetzkonformen sowie respektvoll und konstruktiv agierenden Projektorganisation 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der realitätsnahen Fallstudie / Projektarbeit wenden die Studierenden das gelernte Wissen aus Grundlagen & Methoden internationaler Projektführung innerhalb Ihrer jeweiligen Projekttrolle an • Sie können eigenständig projektrelevante (Umfeld-) Informationen, sammeln, bewerten und interpretieren • Sie können gefundene Aussagen auf Richtigkeit überprüfen, die Plausibilität einer Schlussfolgerung überprüfen und zwischen verschiedenen Alternativen entscheiden. • Sie können die erlernten Methoden des Internationalen Projektmanagements für ein gegebenens Projektumfeld gezielt auswählen • Sie können die gewählten Methoden effizient und effektiv im Team einführen und anwenden. • Sie haben stets das Projektziel und –zweck im Fokus und können diese bei Bedarf anpassen <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können in einem Team eine respektvolle und konstruktive Arbeitsatmosphäre aktiv schaffen und Vorbildrolle einnehmen • Sie wenden in Projektkrisen ein zielgerichtetes und zugleich respektvolles Konfliktmanagement an. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Sie können in einem Team eine respektvolle und konstruktive Arbeitsatmosphäre aktiv schaffen und Vorbildrolle einnehmen • Sie können zielgerichtet die Kommunikation ggü. dem Management führen (Präsentationen, schriftliche und mündliche Kommunikation) • Sie können Verantwortung für ein Projektteam übernehmen und dieser gerecht werden • Sie können mit heterogenen und interkulturellen Teams umgehen und sind fähig sowohl zu Integrieren als auch klare Leitplanken zu setzen und deren Akzeptanz zu erarbeiten. <p>Selbstkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können selbständig weiterführende Lernprozesse gestalten. Sie können sich autodidaktisch weiterführende Informationen / komplexere Strukturen auch fächerübergreifend) eigenständig erschließen und verarbeiten. Sie können sich verschiedene Projektmanagementmethoden eigenständig erschließen und zielgerichtet anwenden • Sie beherrschen Projekterminologien in Englisch, die sie zum selbständigen Weiterlernen befähigen
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Praktische Prüfung ist erforderlich
Verwendung des Moduls	---
Prüfungsform	Modularbeit und praktische Prüfung
Lehrformen	Projektstudium
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Kreativitätstechniken, Diskussion, Gruppenarbeit, Coaching, Selbst- und Gruppenreflexion, Partnerarbeit, Problembasiertes Lernen, praxisbezogene Projektarbeit.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Duarte, D. L.; Snyder, N. T. (2006): Mastering virtual teams. Strategies, tools, and techniques that succeed. 3rd ed. San Francisco, Calif.: Jossey-Bass • Gellert, M.; Nowak, C. (2014): Teamarbeit, Teamentwicklung, Teamberatung. Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. 5. unveränd. Aufl. Meezen: Limmer • Köster, K. (2010): International Project Management. London • Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

**WAHLPFLICHTMODUL WIRTSCHAFTSINFORMATIK I (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG
"WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 8.1 IB**

Studiensemester 8. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (Im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Eine Lehrveranstaltung des Lehrangebots der Fakultät 07	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 150 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Variiert je nach ausgewähltem Modul, siehe Katalog der FK 07	Lehrende/r Variiert je nach ausgewähltem Modul, siehe Katalog der FK 07		
Lehrinhalte	Unterschiedlich, je nach Fach		
Kompetenzorientierte Lernziele	Unterschiedlich, je nach Fach		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Unterschiedlich, je nach Fach.		
Lehrformen	Unterschiedlich, je nach Fach.		
Lehrmethoden	Unterschiedlich, je nach Fach.		
Literatur	Unterschiedlich, je nach Fach.		

GRUNDLAGEN DES MARKETINGS (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 8.1 UF

Studiensemester 8. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Grundlagen des Marketing	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150 h / 90 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. CLuadia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Richard Hofmeier / Prof. Dr. Susanne Wigger-Spintig		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Grundlagen des Marketing • Grundzüge der Marketing • Planung und Marketing • Marketing-Analyse • Marketing-Ziele • Marketing-Strategie • Marketing-Mix (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Vertriebspolitik) • Der Markt: Marktmodell, Marktteilnehmer, Marktgrößen, Marktsegmentierung • Spezialfragen zum Marketing bei kleinen und mittlere Unternehmen • Spezialfragen zum internationalen Marketing anhand von Fallbeispielen 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> • Die theoretischen Grundlagen des Marketing zu erarbeiten und in die Praxis zu transferieren. • Ausgehend von dem Ansatz der Marketingkonzeption die Spezifika von Marketingzielen, -strategien und dem Marketingmix für einzelne Branchen und Unternehmensgrößen zu erarbeiten. • Die Besonderheiten im internationalen Marketing zu analysieren. Theoretische und praktische Fragestellungen über die Grundlagen des Marketing zu erklären. • Marketing-Fallstudien auszuarbeiten und kleinere praktische Marketing-Problemstellungen eigenständig zu lösen. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge		
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“		
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht		
Lehrmethoden	Fallbearbeitung; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz, Gastvorträge		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Kreutzer, R.: Praxisorientiertes Marketing, aktuelle Auflage, Wiesbaden. • Bruhn, M.: Marketing: Grundlagen für Studium und Praxis, aktuelle Auflage, Wiesbaden. • Weitere relevante Literatur wird aufgrund ihrer Aktualität in der Vorlesung bekannt gegeben. 		

KULTURELLE BILDUNGSARBEIT (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG „KULTUR“) 8.1 K

Studiensemester 8. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kulturelle Bildungsarbeit	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Stefan Rappenglück	Lehrende/r Prof. Dr. Stefan Rappenglück		
Lehrinhalte	Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt: <ul style="list-style-type: none"> • Institutionelle und außerinstitutionelle Verankerung kultureller Bildungsarbeit • Ziele und Funktionen von kultureller Bildungsarbeit • Zusammenhang zwischen kultureller und politischer Bildungsarbeit • Konzepte und Ansätze kultureller Bildungsarbeit für alle Altersgruppen • Hauptakteure nationaler kultureller Bildungsarbeit und der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik • Digitale und analoge Formate kultureller Bildungsarbeit • Strategien, Prozesse und konkrete Vorgehensweisen bei der Beantragung von Projekten auf den Ebenen EU, Bund, Land, Kommune, Stiftungen 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Hauptakteure (Institutionen, Organisationen, Stiftungen ...) der kulturellen Bildungsarbeit und der AKBP definieren. • sind in der Lage, die Ziele und Instrumente unterschiedlicher Institutionen der kulturellen Bildung zu beschreiben und zu vergleichen. • können Konzepte kultureller Bildung für unterschiedliche Altersgruppen (von Kleinkindern bis zu Senioren) analysieren. • sind dazu befähigt, die Schule als besonderen Ort der kulturellen Bildung zu identifizieren und entwerfen selbst Konzepte zur Förderung von z.B. benachteiligten SchülerInnen. • sind im Stande, anwendungsbezogene Case-Studies zu lösen und arbeiten an Planspielen zur kulturellen Bildungsarbeit mit, welche sie eigenständig, kritisch beurteilen und optimieren können. • können (Groß)Projekte der AKBP unterschiedlicher Träger beispielhaft untersuchen, diskutieren und perfektionieren. • sind in der Lage, Prozesse für die Einreichung von Projektanträgen auf unterschiedlichen politischen Ebenen (EU, Bund, Land, Kommune, Stiftung) zu entwickeln. • können Konzepte zur außerinstitutionellen kulturellen Bildungsarbeit entwerfen. Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln in Partner- und Gruppenarbeitsphasen, sowie bei Interaktionen mit VertreterInnen von Einrichtungen der kulturellen Bildungsarbeit, kommunikative und soziale Kompetenzen. • optimieren die Wirkung ihrer kommunikativen und sozialen Kompetenzen in Präsentations- und Moderationsphasen. Selbstkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erkennen mögliche persönliche, professionelle Entwicklungschancen im Tätigkeitsfeld der kulturellen Bildungsarbeit. 		
Vorkenntnisse/Teilnahme voraussetzungen	Keine		

Verwendung des Moduls	---
Prüfungsform	Modularbeit
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Wissenschaftlicher Vortrag, Gruppen- und Plenumsdiskussion, komplexe Simulationen und Auszüge von Planspielen/Case Studies/Projektarbeiten.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Aktas, Ulas und Thomas Gläßer (Hrsg.) (2019): Kulturelle Bildung in der Schule. Kulturelle Schulentwicklung, Selbstbestimmung im Unterricht und Inklusion. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Brennet, Andreas/Brönnecke, Katharina/Roßkopf, Claudia (Hrsg.) (2020): Auftrag Kunst. Zur politischen Dimension der kulturellen Bildung. München (Schriftenreihe Kulturelle Bildung) • Bundesregierung (2018): 22. Bericht der Bundesregierung zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik für das Jahr 2018. Europa stärken Freiräume schützen, Innovationen fördern. • Bundeszentrale für politische Bildung: Dossier politische und kulturelle Bildung (www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59934/politische-und-kulturelle-bildung) • Hafeneger, Benno (Hrsg.) (2013). Handbuch außerschulische Jugendbildung. Schwalbach, 2. ergänzte und erweiterte Auflage • Rat für Kulturelle Bildung e.V. (2019): Alles immer smart. Kulturelle Bildung, Digitalisierung, Schule. Essen. • Schemmel, Annette und Paul Huf (2017): Praxishandbuch. Kulturelle Bildung mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Steigerwald, Claudia (2019): Kulturelle Bildung als politisches Programm. Zur Entstehung eines Trends in der Kulturförderung. Bielefeld: Transcript Verlag. • Weiß, Gabriele (Hrsg.) (2017): Kulturelle Bildung – Bildende Kultur. Schnittmenge von Bildung, Architektur und Kunst. Bielefeld: Transcript Verlag.

MODULPLAN PRAXISPHASE 1

PRAXISPHASE I 9.1

Studiensemester 9. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 10 Wochen a 5 Tage	Geplante Gruppengröße ---
Lehrveranstaltung ---	Präsenzzeit ---	Workload/Selbststudium 350h	ECTS 10
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r ---		
Lehrinhalte	Im Rahmen der Praxisphase 1 sollen folgende Themen vermittelt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Projektinitiierung • Projektplanung • Projektdurchführung 		
Kompetenzorientierte Lernziele	Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen und wenden Methoden zum Projektentwurf, zur -strukturierung, -planung und -durchführung an; • bestimmen den Projektumfang und gliedern ihn in einzelne Schritte auf; • erstellen eine Projekt-Charta; • entwickeln zeitliche Ablaufpläne; • kalkulieren und beurteilen Ressourcen (Budget, Team, Infrastruktur). Kommunikative und soziale Kompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • definieren und beschreiben zu lösende Probleme; • wählen aus, welche Themen im Projekt (nicht) bearbeitet werden (Scoping) • definieren realistische Projekt(zwischen)ziele; • kommunizieren und motivieren Projektteams; • kontrollieren und beurteilen die Abarbeitung der Teilschritte; • optimieren die Kommunikation mit Stakeholdern bei der Initiierung, Planung und Durchführung. Selbstkompetenz Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ein Zeitmanagement; • treiben eigeninitiativ, kontinuierlich und flexibel Projektziele voran; • setzen sich im Sinne des Projekts auch gegen Widerstände im Projektteam durch. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Bericht		
Lehrformen	---		
Lehrmethoden	---		
Literatur	---		

PRAXISSEMINAR I 9.2 IP

Studiensemester 9. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltung Praxisseminar I	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r Dipl.-Kffr. Anja Bendixen-Danowski		
Lehrinhalte	<p>Das Modul Praxisseminar 1 fokussiert auf die Reflexion praktischer Erfahrungen im Arbeitsalltag des internationalen Projektmanagements. Hierbei knüpft es an die Themen der Praxisphase 1 an und behandelt schwerpunktmäßig das Einstellungs- und Entwicklungsinstrument des Assessment Centers (AC), da v.a. in der Projektinitiierung und -planung Personalentscheidungen von großer Bedeutung sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Nutzen des AC • Einführung in die Entwicklung eines AC • Typische Aufgaben und Lösungen in einem AC • Übliche Feedbackverfahren im Arbeitsalltag • Rolle von Selbstreflexion für mitarbeiterorientiertes und ethisches Handeln 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die theoretischen Hintergründe, Ziele und typischen Übungen eines AC; • verstehen den Nutzen und bearbeiten praxisrelevante Aufgaben eines AC; • können den Aussagegehalt von AC-Ergebnissen bestimmen und beurteilen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen übliche Feedbackverfahren und wenden sie angemessen an; • testen und beurteilen systematisch Kommunikations- und Interaktionssituationen von Kommilitonen und geben konstruktive und transparente Rückmeldungen; • präsentieren und begründen Arbeitsschritte in praktischen Arbeitskontexten. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren eigenes und fremdes (Interaktions)Verhalten in allgemeinen beruflichen Kontexten und in AC-Verfahren; • entwickeln ein Verständnis für ethisches Handeln im internationalen Projektmanagement. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Projektarbeit		
Lehrformen	Seminar		
Lehrmethoden	Diskussion, Dozentenvortrag, Experiment, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Kleingruppen-Coaching, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Simulation, praktische Vorführung, Selbstreflektion		
Literatur	Obermann, C. (2013): Assessment Center. Entwicklung, Durchführung, Trends. Mit originalen AC-Übungen. 5., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer		

MODULPLAN PRAXISPHASE 2

PRAXISPHASE II 10.1

Studiensemester 10. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 10 Wochen a 5 Tage	Geplante Gruppengröße ---
Lehrveranstaltung ---	Präsenzzeit ---	Workload/Selbststudium 350h	ECTS 10
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r ---		
Lehrinhalte	Im Rahmen der Praxisphase 2 sollen folgende Themen vermittelt werden: <ul style="list-style-type: none"> • Projektbeendigung und –evaluation • Projektmanagement in internationalen Kontexten 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen und wenden übliche Methoden der Projektbeendigung und -evaluation an; • wissen um kulturbedingte Interaktions- und Verhaltensdifferenzen, können diese analysieren und Mitarbeitern verdeutlichen; • sind mit üblichen statistischen Auswertungsverfahren vertraut und können die Aussagekraft von Statistiken selbst beurteilen. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren, bewerten und prüfen Projektergebnissen entsprechend der Zielgruppe (Stakeholder, intern-extern, Vorgesetzte, Mitarbeiter/-innen); • kommunizieren angemessen in internationalen Teams und über Sprachengrenzen hinweg. • motivieren und evaluieren das Projektteam kulturell angemessen <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren über ihre Rolle im Projektteam 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Bericht		
Lehrformen	---		
Lehrmethoden	---		
Literatur	---		

Studiensemester 10. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (im SoSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltung Praxisseminar II	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung)	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r Prof. Dr. Simone Kaminski/Dr. Dirk Lewin		
Lehrinhalte	<p>Das Modul Praxisseminar 2 fokussiert auf empirisch-methodisches Arbeiten v.a. zu Evaluationszwecken in Arbeits- und Studienkontexten. Hierbei knüpft es an die Themen der Praxisphase 2 an. Thematische Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Grundlagen der quantitativen und qualitativen Verfahren empirischer Datenerhebung, -auswertung, -interpretation und -darstellung • Empirische Sozialforschung in interkulturellen Kontexten 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben fundiertes Wissen über quantitative und qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung und können es auf eigenes Datenmaterial übertragen; • können Daten aus unterschiedlichen Quellen (Fragebogen, Interviews, Text-/Dokumenten-analysen) kritisch auswerten, kultursensibel interpretieren und adressatenspezifisch darstellen; • haben sich Grundlagen von SPSS angeeignet. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen mit Datenmaterialkorpora verantwortungsvoll und ethisch um; • eruieren für eine empirische Fragestellung relevante Kooperationspartner und schätzen ihre Bedeutung richtig ein; • initiieren Kooperationen zu Arbeits- und Forschungszwecken. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • bringen ethisches Handeln kulturreflektiert in internationalen Teams als Thema ein. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Projektarbeit		
Lehrformen	Seminar		
Lehrmethoden	Aktivierung des Vorwissens, Brainstorming, Diskussion, Dozentenvortrag, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Gruppenpuzzle, Kleingruppen-Coaching, Lehrgespräch, Mind-Mapping, Partnerarbeit, Problembasiertes Lernen, Referat, Selbstreflektion, Übung, etc.		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Cappai, G. (Hrsg.)(2008): Forschen unter Bedingungen kultureller Fremdheit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften • Döring, N.; Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte u. erweiterte Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag 		

MODULPLAN 9. SEMESTER

**WAHLPFLICHTMODUL WIRTSCHAFTSINFORMATIK II (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG
"WIRTSCHAFTSINFORMATIK") 11.1.2 IB**

Studiensemester 11. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (Im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 50
Lehrveranstaltungen Eine Lehrveranstaltung des Lehrangebots der Fakultät 07	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium Ca. 150 h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Variiert je nach ausgewähltem Modul, siehe Katalog der FK 07	Lehrende/r Variiert je nach ausgewähltem Modul, siehe Katalog der FK 07		
Lehrinhalte	Unterschiedlich, je nach Fach		
Kompetenzorientierte Lernziele	Unterschiedlich, je nach Fach		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Unterschiedlich, je nach Fach.		
Lehrformen	Unterschiedlich, je nach Fach.		
Lehrmethoden	Unterschiedlich, je nach Fach.		
Literatur	Unterschiedlich, je nach Fach.		

PERSONALWIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMENSFÜHRUNG, WIRTSCHAFTSETHIK, COMPLIANCE, CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY, MEGATRENDS, NACHHALTIGKEIT (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG "BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE UND UNTERNEHMENSFÜHRUNG") 11.1.3 UF

Studiensemester 11. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich (Im WiSe)	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltungen Personalwirtschaftliche Unternehmensführung, Wirtschaftsethik, Compliance, Corporate Social Responsibility, Megatrends, Nachhaltigkeit	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium 150h / 90h	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Ingrid Huber-Jahn, Prof. Dr. Claudia Eckstaller	Lehrende/r Prof. Dr. Claudia Eckstaller / Christian Gohlisch / Heinrich Traublinger / Thomas von Beyer-Stiepani		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung personalwirtschaftliche Unternehmensführung <ul style="list-style-type: none"> - Psychologische Fundierungen zu Leadership - Organisational Behaviour - Motivation und Persönlichkeit – Führungskraft und Mitarbeiter - Verständnisse moderner Führungskräfte – Vom Vorgesetzten zum Coach • Wirtschaftsethik und Compliance <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Wirtschafts- und Unternehmensethik - Der „ehrbare“ Kaufmann und seine zeitgemäße Umsetzung - Club of Rome und Global Marshall Plan - Grundlagen zu Compliance in Unternehmen - Corporate Responsibility - Megatrends in Wirtschaft und Gesellschaft Nachhaltigkeit – Sustainability - Female shift etc. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Nach Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand vielfältig durch Gruppen- und Einzelübungen erworbene Selbstreflexionsfähigkeiten auf Mitarbeiterführungskontexte zu übertragen, um den Erfordernissen der Rolle von emotional sensibilisierten Führungskräften gerecht zu werden. • Qualifiziert und verantwortungsbewusst Fach- und Führungsaufgaben in Unternehmen zu übernehmen. • Die Bedeutung von persönlicher und gesellschaftlicher Verantwortung auf die eigene Wirtschaftswelt zu übertragen und nachhaltig zu übernehmen wie auch bei anderen zu fördern. • Wirtschaftsethik bzw. ethisches Verhalten als langfristige Unternehmenserfolgskriterien zu begreifen und in der eigenen Arbeitsumwelt umzusetzen. • Persönliche Fähigkeiten wie Selbstmanagement, Selbstlernkompetenz, Selbstreflexion und Führungskompetenz durch die vermittelten bzw. erarbeiteten Veranstaltungsinhalte weiter zu stärken. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine		

Verwendung des Moduls	Bachelorstudiengang „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“ sowie thematisch verwandte Bachelorstudiengänge
Prüfungsform	Die geforderte(n) Prüfungsleistung(en) ergeben sich aus dem Studienplan des Bachelorstudiengangs „Betriebswirtschaftslehre und Unternehmensführung“
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht
Lehrmethoden	Fallbearbeitung; Exkursion; Gruppenarbeiten; Praxisbeispiele; Diskussion und Moderation; Übungsaufgaben; Multimedialer Einsatz, Gastvorträge
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Duarte, D. L.; Snyder, N. T. (2006): Mastering virtual teams. Strategies, tools, and techniques that succeed. 3rd ed. San Francisco, Calif.: Jossey-Bass • Gellert, M.; Nowak, C. (2014): Teamarbeit, Teamentwicklung, Teamberatung. Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. 5. unveränd. Aufl. Meezen: Limmer • Köster, K. (2010): International Project Management. London • Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

KULTURPROJEKT (NUR FÜR VERTIEFUNGSRICHTUNG „KULTUR“) 11.1.4 K

Studiensemester 11. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 25
Lehrveranstaltung Kulturprojekt	Präsenzzeit 4 SWS	Workload/Selbststudium	ECTS 5
Modulverantwortliche/r Dr. Christina Weber	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	<p>Im Rahmen des Moduls sollen die Studierenden ihr praktisches Know How im kulturellen Projektmanagement vertiefen. Zu diesem Zweck wird ein lokales oder regionales Kulturprojekt innovativ geplant, organisiert, durchgeführt und ausgewertet. Im Bereich Cultural Entrepreneurship kann auch ein eigenes Kulturprojekt erschaffen oder in Zusammenarbeit neu aufgesetzt werden.</p> <p>Das Spektrum der Vorlesung umfasst folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturen, Leitziele und Potentiale kultureller Einrichtungen, Initiativen und Gruppierungen • Cultural Entrepreneurship in bestehenden Organisationen/ Startups • Veranstaltungsmanagement/Innovationsmanagement • Kooperation, Co-Creation und Leitung • Öffentlichkeitsarbeit/Projektmanagement • Evaluationsansätze für Cultural Entrepreneurship • Ausgewählte Konzepte von kultureller Bildung und Kreativität • Ausgewählte Theorien und Ansätze kulturpädagogischer Bildung • Theorien und Ansätze von Cultural Entrepreneurship • Theorien und Ansätze von kulturellem Projektmanagement • Kulturelle Partizipation in Kulturprojekten 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln professionelle Kompetenzen in der Planung, und Umsetzung kulturbezogener Vorhaben. • sind in der Lage, durch theoriegeleitete Ansätze, kulturbezogene Projekte in der Praxis zu bewerten. • werden bei der Analyse und Konzeptentwicklung von Projekten zu multiperspektivischem Denken qualifiziert. • können ausgewählte Studien und Theorien zu Rezeption und Perzeption kultureller Phänomene äußern. • sind im Stande, innovative Geschäftsmodellentwicklungen im Kulturbereich zu differenzieren. • können ausgewählte Konzepte im Bereich kultureller Bildung und Kreativität entwickeln. <p>Kommunikative und soziale Kompetenzen Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben die Fähigkeit, selbstständig und in Form von Gruppenarbeit, erschlossene und aufgearbeitete Informationen in eine eigene Geschäftsidee im Kulturbereich zu bündeln. • werden durch die Lehrveranstaltung dazu qualifiziert, die erarbeiteten Inhalte strukturiert, in mündlicher Form zu präsentieren und entsprechende Fachdiskussionen zu führen. • können aus der praktischen Umsetzung eines neuen Geschäftsmodells im Kulturbereich Hypothesen aufstellen und widerlegen. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln eine eigene mitunternehmerische Persönlichkeit und eine vertiefende Reflexion der erarbeiteten Inhalte. 		

Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Verwendung des Moduls	Initiierung kreativer Prozesse (FK11, B.A. Management Sozialer Innovationen); Designmanagement (FK12, B.A. Design)
Prüfungsform	Projektarbeit
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeit
Lehrmethoden	Brainstorming, Diskussion, Fallanalyse, Gruppenarbeit, Kleingruppen-Coaching, Problembasiertes Lernen, praxisbezogene Projektarbeit, Selbstreflektion, Formen der Moderation/Präsentation.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Heinze, Anne (2018): Cultural Entrepreneurship. Die Besonderheiten des Gründungsverlaufes - eine Interviewstudie in der Kultur- und Kreativwirtschaft. Bielefeld: transcript Verlag. • Riess, Eric (2011): The lean startup - How today's entrepreneurs use continuous innovation to create radically successful businesses. New York: Random House. • AG Borderline-Kongress (Hrsg.) (2002): Borderline. Strategien und Taktiken für Kunst und soziale Praxis. Book on Demand GmbH. • Alder, Barbara und Barbara den Brok (2012): Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen. Bielefeld: transcript Verlag. • Antes, Wolfgang und Werner Czech-Schwaderer (Hrsg.) (2005): Projektfinanzierung für Profis. Grundlagen. Praxisbeispiele. Checklisten. Weinheim/ München:Juventa Verlag. • Bendixen, Peter (2000): Einführung in die Kultur- und Kunstökonomie. München: Westdt. Verlag. • Bishop, Claire (Ed.) (2006): Participation. Documents of Contemporary London: Art. Whitechapel Gallery. • Gerlach-March, Rita (2010): Kulturfinanzierung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Kammerer, Till (2003): Berufsstart und Karriere in Kunst, Kultur und Medien. Bertelsmann. • Kastner, Jens und Elisabeth B. Spörr (Hrsg.) (2008): Nicht alles tun. Ziviler und sozialer Ungehorsam an den Schnittstellen von Kunst, radikaler Politik und Technologie. Münster: Unrast Verlag. • Kester, Grant H. (2004): Conversation Pieces. Community and communication in modern art. Berkeley, Los Angeles, London: University of California Press. • Klein, Armin (2004): Projektmanagement für Kulturmanager. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. • Kuster, Jürg; Huber, Eugen; Lippmann, Robert; Schmid, Alphons; Schneider, Emil; Witschi, Urs; Wüst, Roger (2008): Handbuch Projektmanagement. 2. Auflage. Seite 11 von 17. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag. • Lessel, Wolfgang (2008): Projektmanagement. Projekte effizient planen und erfolgreich umsetzen. 3. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag. • Möntmann, Nina (2002): Kunst als SozialerRaum. Köln: Walther König. • Netzwerk Selbsthilfe e.V. (Hrsg.) (2011): Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen. 11. vollst. überarb. u. erw. Auflage.

BACHELORARBEIT UND KOLLOQUIUM 11. 2

Studiensemester 11. Semester	Häufigkeit 1 mal jährlich	Dauer 1 oder mehrere Semester	Geplante Gruppengröße Maximal 40
Lehrveranstaltung ---	Präsenzzeit 2 SWS	Workload/Selbststudium 30h / 360h	ECTS 3+12
Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Peter Jandok	Lehrende/r N.N.		
Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> Die Inhalte der Bachelorarbeit und damit des Kolloquiums sind individuelle abhängig vom Thema der Bachelorarbeit. Die Bachelorarbeit ist eine selbstständig zu bearbeitende und u.U. interdisziplinär angelegte Arbeit, in der eine relevante Problemstellung mit methodischen Instrumenten beantwortet wird. 		
Kompetenzorientierte Lernziele	<p>Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> wenden gelerntes Fachwissen auf eine wissenschaftliche Fragestellung an; bewerten wissenschaftliche Quellen und setzt sie in neue Kontexte; leiten neues Wissen und neue Verfahren aus wissenschaftlichen Erkenntnissen ab; nutzen bekannte Methoden der empirischen Sozialforschung und wendet sie auf die eigene Fragestellung an; entwickeln neue Problemlöseansätze und begründen sie. <p>Kommunikative und soziale Kompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen Kontakt auf und kooperieren mit themenrelevanten Persönlichkeiten; stellen das eigene Thema Betreuern/-innen, Kommilitonen und anderen Personen vor; argumentieren und begründen die Themenwahl, die genutzte Methodik und die Ergebnisse; setzen sich kritisch mit Betreuern/-innen/Auftrag-gebern/-innen auseinander. <p>Selbstkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> reflektieren ihr methodischen Vorgehen; prüfen ihre Arbeitsweise und die daraus entstehenden Argumente. 		
Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen	170 ECTS (SPO §11 Abs. 2)		
Verwendung des Moduls	---		
Prüfungsform	Bachelorarbeit und Kolloquium 15-20 min		
Lehrformen	Seminar		
Lehrmethoden	---		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> Balzert, H.; Schröder, M.; Schäfer, C. (2011): Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation, 2. Auflage, Herdecke, Witten: W3L-Verlag 		